POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberbergischer Kreis

rechtsstaatlich ● bürgerorientiert ● professionell „Sicher leben in Oberberg“

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016

Oberbergischer Kreis

DirektionK.Gummersbach@polizei.nrw.de

Inhalt

1. Vorbemerkungen 4
1.1 Bedeutung 4
1.2 Inhalt 4
1.3 Aussagekraft 4
1.4 Definitionen 5
1.5 Altersangaben 7
2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick 8
3. Tatverdächtige 9
3.1 Tatverdächtige insgesamt 9
3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige 11
3.3 Tatverdächtige Zuwanderer 12
4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung 13
4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote 13
4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl 15
5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche 17
5.1 Gewaltkriminalität 17
5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität 19
5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität 20
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 21
5.3 Raubdelikte 24
5.4 Körperverletzungsdelikte 26
5.5 Straßenkriminalität 28
5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität 30
5.6 Diebstahlsdelikte 31
5.6.1 Einfacher Diebstahl 32
5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls 33
5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls 34
5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl 34
5.6.3.2 Geschäftseinbruch 36
5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen 38
5.6.3.4 Fahrraddiebstahl 39
5.6.3.5 Taschendiebstahl 40
5.7 Betrugskriminalität 41

5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität ... 42
5.7.1.1 Leistungserschleichung ... 42
5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug ... 43
5.7.1.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ... 44
5.7.1.3 Tankbetrug ... 45
5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte ... 46
5.9 Rauschgiftkriminalität ... 47
5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität ... 48
5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG ... 48
5.9.1.2 Handel und Schmuggel ... 49
5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige ... 49
5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr ... 51
5.11 Sachbeschädigung ... 52
5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung ... 53
5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen ... 53
5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti ... 54
5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz ... 55
6. Tatmittel Internet und Computerkriminalität ... 56
6.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote ... 56
6.2 Computerkriminalität ... 58
7. Kriminalprävention und Opferschutz ... 60
7.1 Verhaltensprävention ... 60
7.1.1 Verhaltensprävention an Schulen ... 60
7.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren ... 60
7.2 Technische Prävention zum Einbruchschutz ... 60
7.3 Opferschutz ... 61
7.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl ... 61
7.3.2 Weitergehender Opferschutz ... 61

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

1. Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:
Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.
Das „Dunkelfeld” umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:
Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:
Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:
Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4 Definitionen

„Tatverdächtiger” (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„Nichtdeutsche Tatverdächtige” (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.
Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„Kriminalitätsquotienten” sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl”** (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten X 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die **„Opferbelastungszahl“** (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer X 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **„Aufklärungsquote“** (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle X 100}}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **„Steigerungsrate"** gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit "**-**" gekennzeichnet.

Die **„Tatverdächtigenbelastungszahl"** (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre X 100.000}}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5 Altersangaben

Kinder:	**< 14 Jahre**
Jugendliche:	**14 < 18 Jahre**
Heranwachsende:	**18 < 21 Jahre**
Erwachsene:	**21 Jahre und älter**

2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

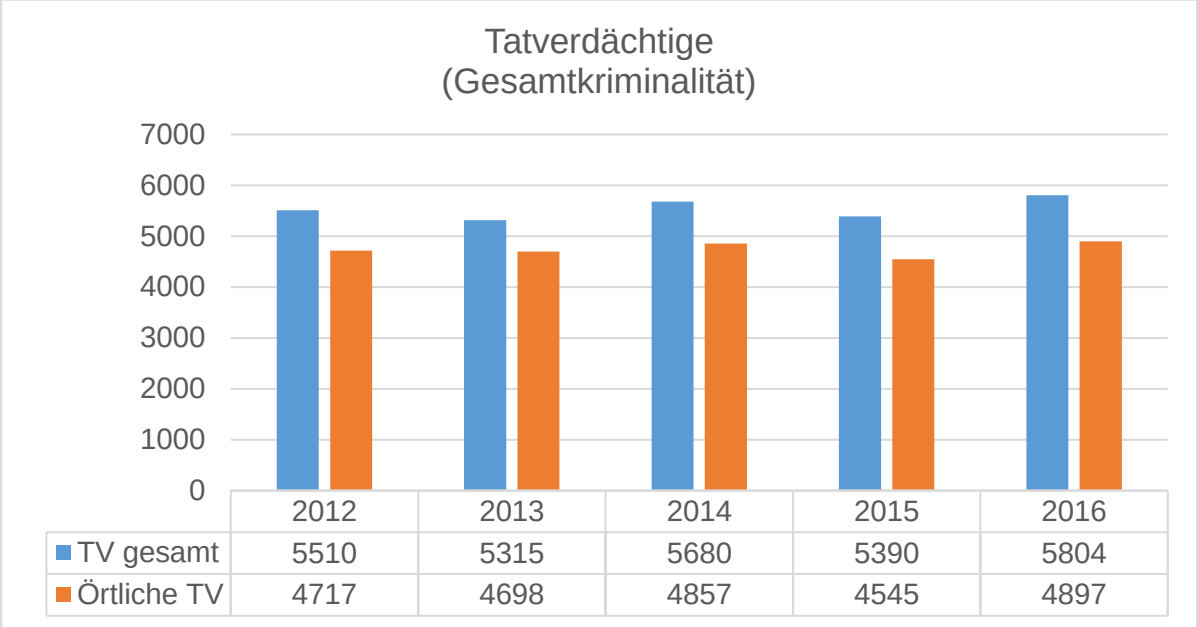
	Fallzahlen 2015	Fallzahlen 2016	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	12.768	12.995	1,78%	
Straftaten gegen das Leben	2	4	100,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	115	109	-5,22%	
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.115	2.481	17,30%	
Diebstähle insgesamt	5.136	4.656	-9,35%	
Wohnungseinbruchsdiebstahl	717	522	-27,20%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	2.172	2.096	-3,50%	
Rauschgiftdelikte	536	516	-3,37%	
Gewaltkriminalität	475	567	19,37%	
Tatmittel Internet	555	504	-9,19%	
Straßenkriminalität	2.462	2.661	8,08%	

Die Zahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gering gestiegen (+1,8 %). In dem Deliktsbereich Diebstahl insgesamt und hier insbesondere dem Wohnungseinbruchsdiebstahl sank die Anzahl der Straftaten deutlich. Bei den Roheitsdelikten und hier insbesondere bei der Gewaltkriminalität ergeben sich deutliche Steigerungen.

Die Schadenssumme insgesamt beträgt 11 350 002 €.

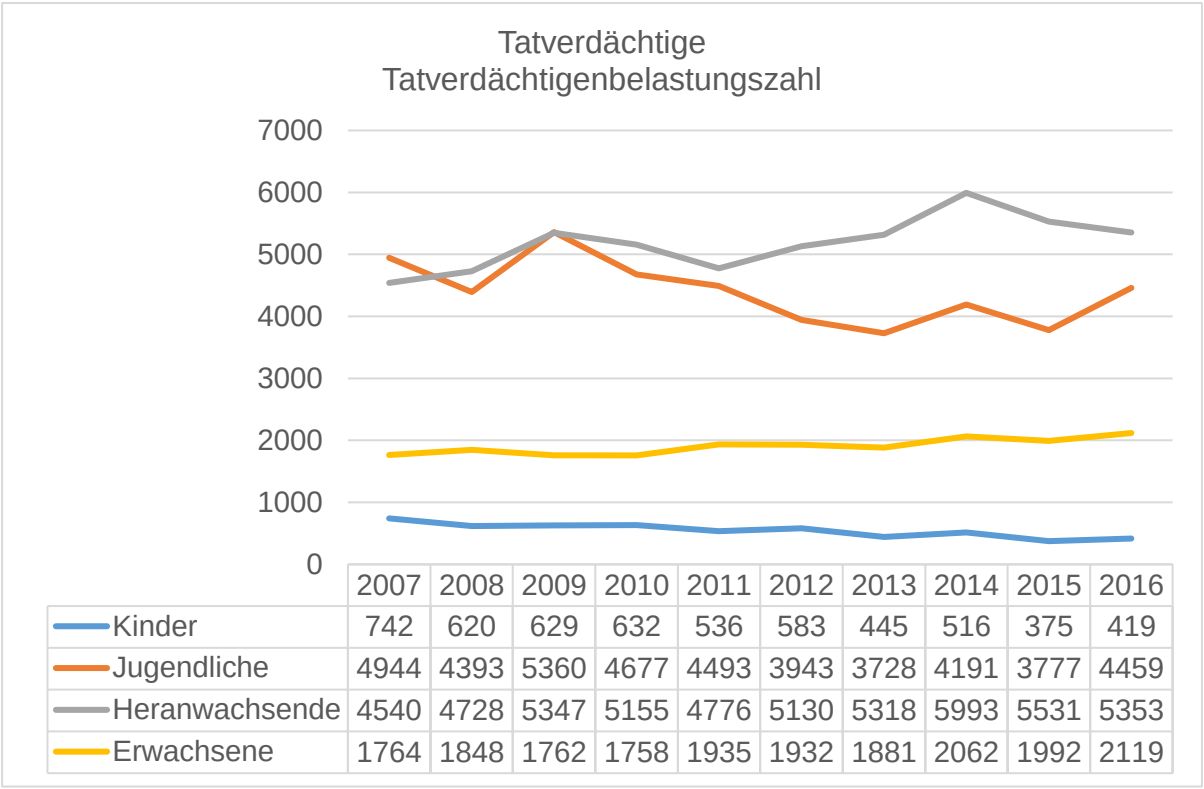
3. Tatverdächtige

3.1 Tatverdächtige insgesamt



	2012	2013	2014	2015	2016
TV gesamt	5510	5315	5680	5390	5804
Örtliche TV	4717	4698	4857	4545	4897

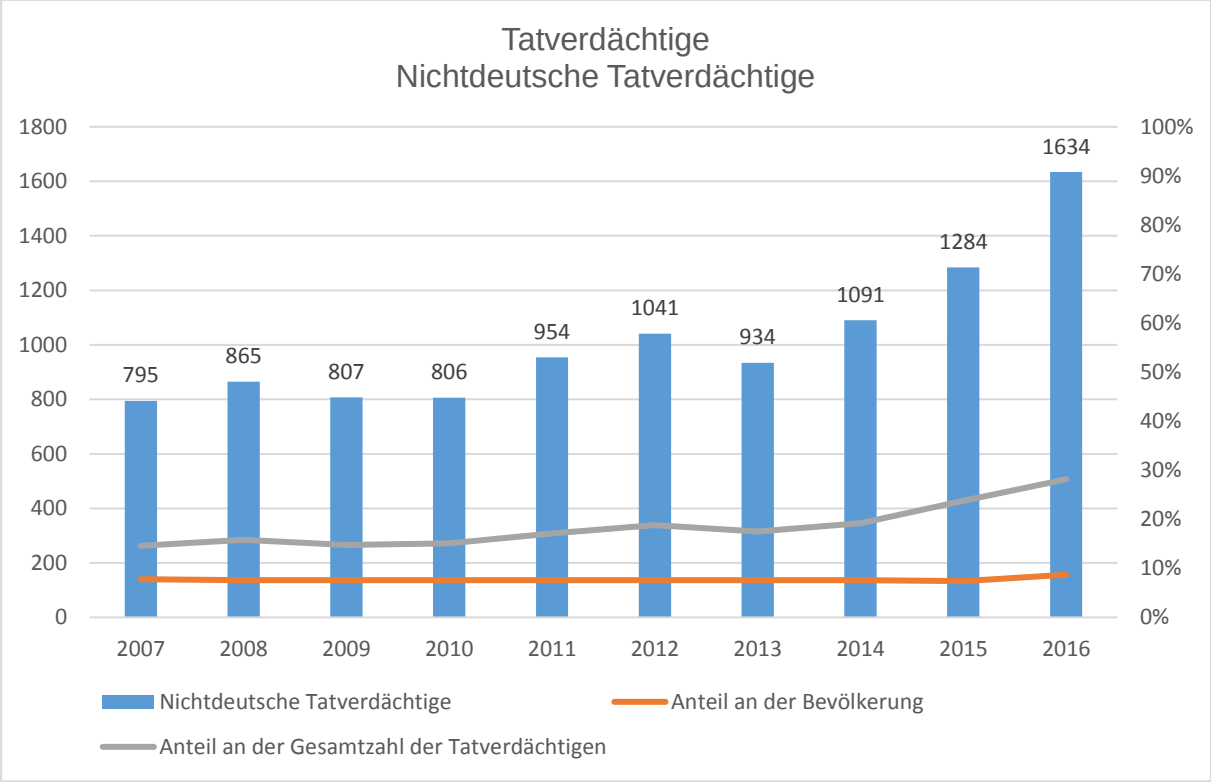
Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 4,8 % über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. In den Jahren 2012 - 2014 hatten 86 - 88 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“), in den letzten beiden Jahren jeweils 84 %, was einen Anstieg des Anteils der überörtlichen Täter bedeutet.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	742	620	629	632	536	583	445	516	375	419
Jugendliche	4944	4393	5360	4677	4493	3943	3728	4191	3777	4459
Heranwachsende	4540	4728	5347	5155	4776	5130	5318	5993	5531	5353
Erwachsene	1764	1848	1762	1758	1935	1932	1881	2062	1992	2119

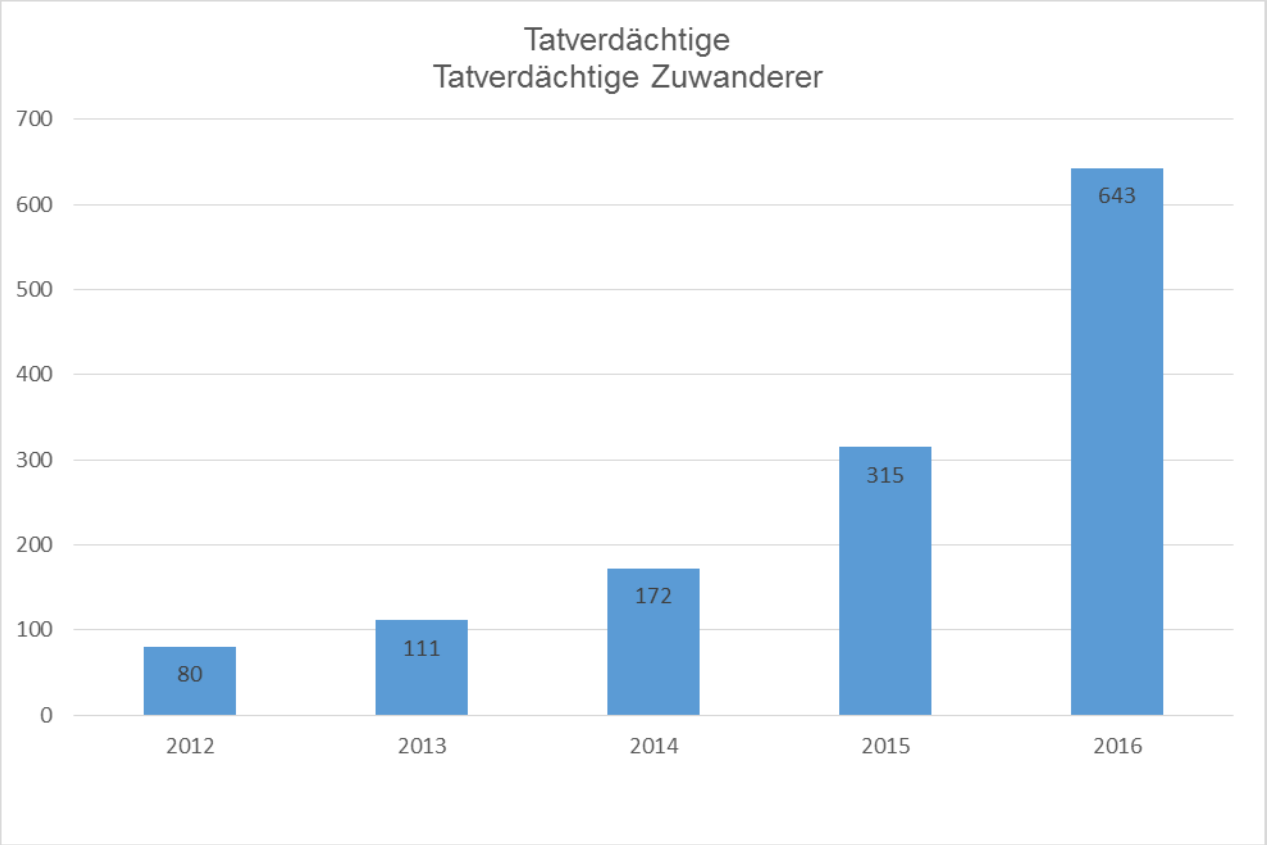
In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt.
Bei den Heranwachsenden ist ein leichter Rückgang feststellbar. In den übrigen Altersgruppen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Im Bereich der Jugendlichen liegt der Wert im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Bei den Erwachsenen befindet er sich 11 % über dem Durchschnitt und bei den Kindern liegt er 24 % unterhalb des Mittelwerts.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige



Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist in den letzten 2 Jahren deutlich gestiegen, in 2016 sind es 350 Personen mehr als im Vorjahr (+ 27,25 %). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.
Bevölkerungszahlen beziehen sich immer auf den 31.12. des vorausgegangenen Jahres (für 2016: 31.12.2015). Der Anstieg der Zuwanderer im Jahr 2016 bildet sich daher bei den Bevölkerungszahlen und den entsprechenden Anteilen noch nicht ab.

3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Die unter Nr. 3.2 dargestellte Steigerung bei den Nichtdeutschen Tatverdächtigen ist auf die Zunahme der Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurück zu führen.

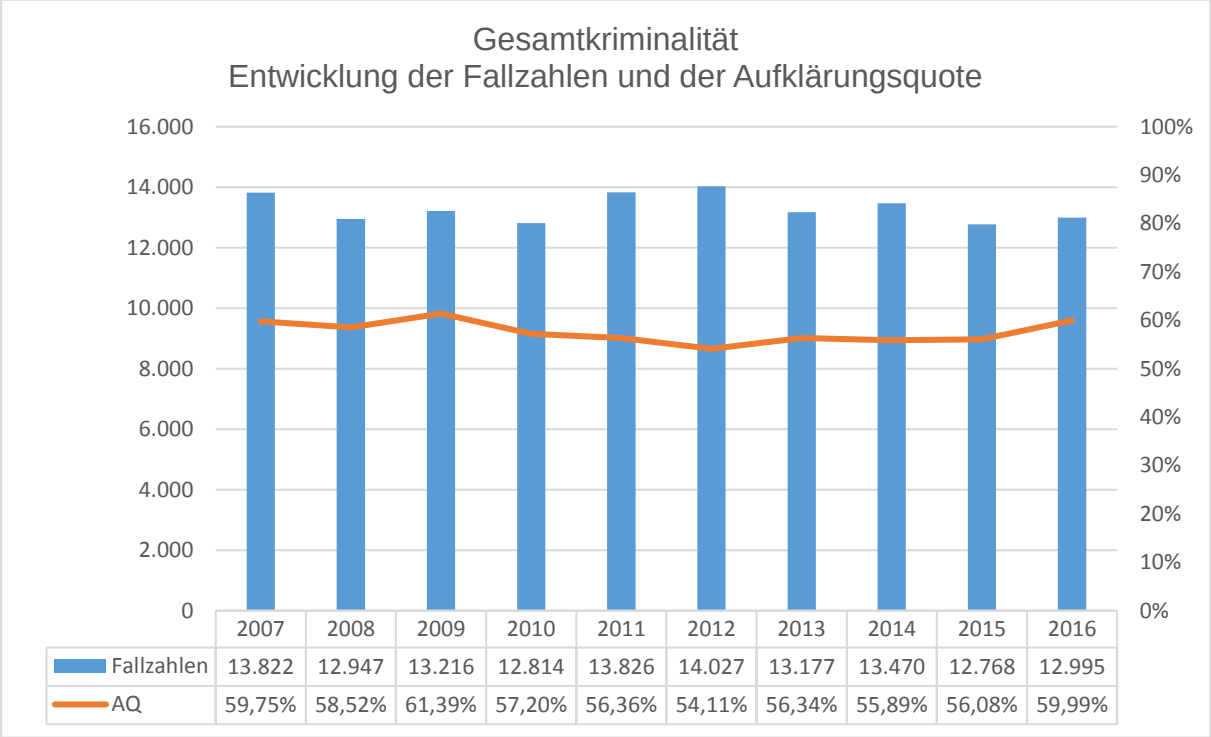
In 2016 sind 643 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen.

Deliktsbereiche	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltdelikte	637	94	14,75%
Ladendiebstahl	633	168	26,50%
Erschleichen von Leistungen	273	65	23,80%
Körperverletzungsdelikte insgesamt	1672	204	12,20%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer besonders häufig als Tatverdächtige festgestellt worden. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Rauschgiftkriminalität, ist mit 5,4 % eher unauffällig.

4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

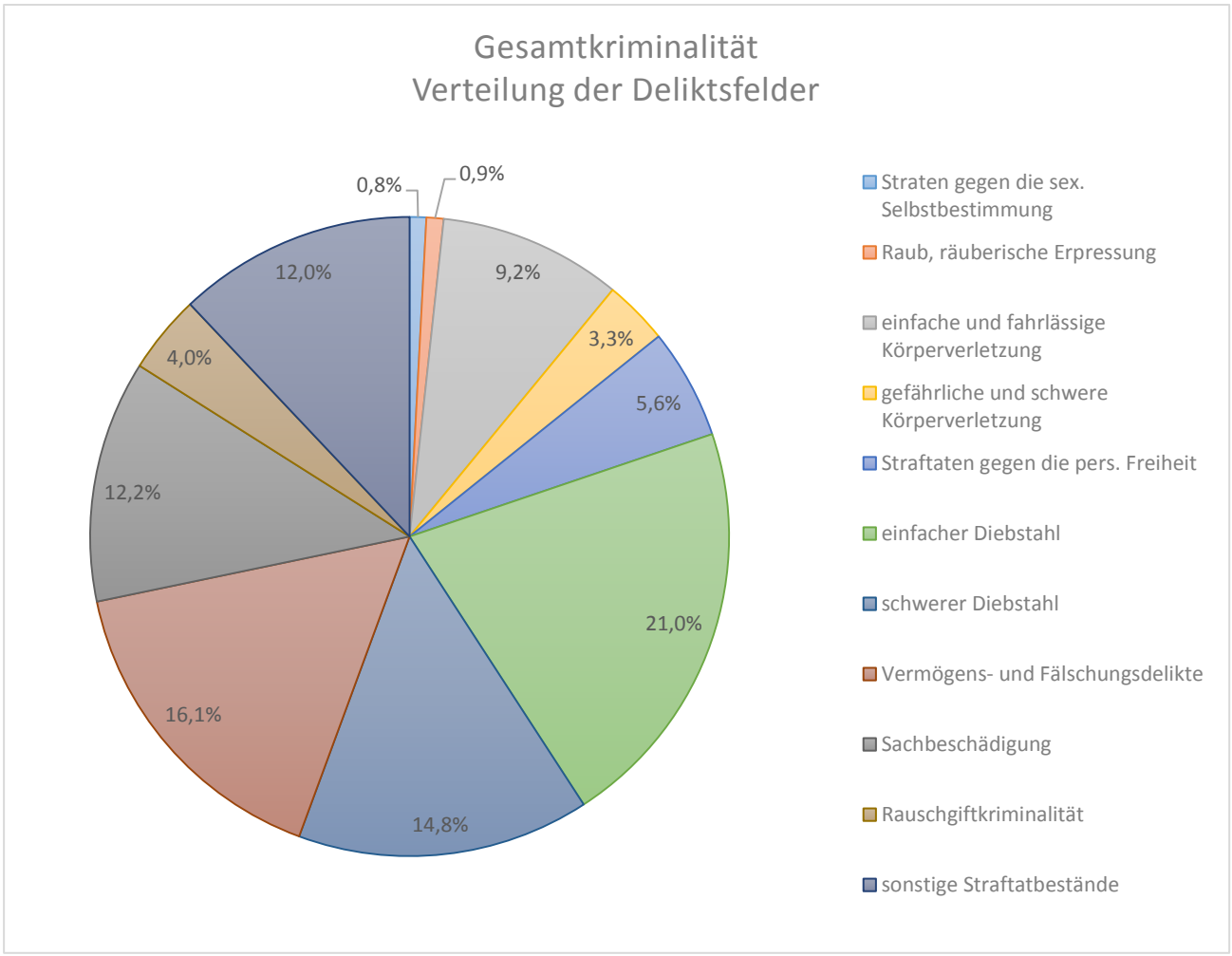
4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	13.822	12.947	13.216	12.814	13.826	14.027	13.177	13.470	12.768	12.995
AQ	59,75%	58,52%	61,39%	57,20%	56,36%	54,11%	56,34%	55,89%	56,08%	59,99%

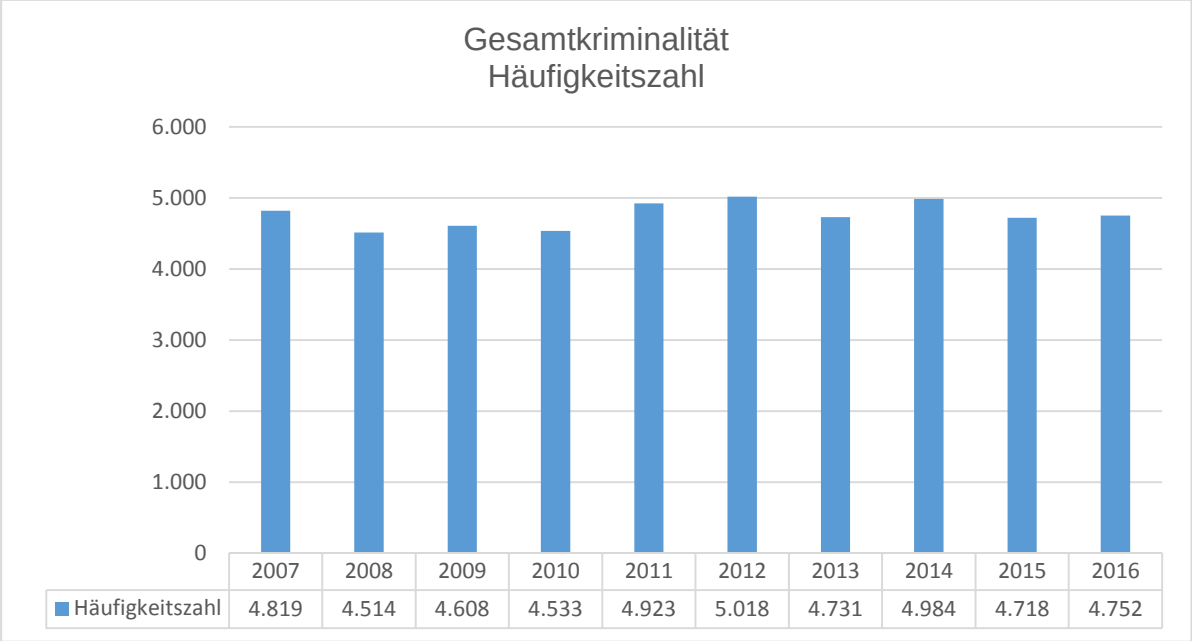
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 12.768 und 14.027. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2016 um 1,8 % (+ 227) gestiegen. Der Wert für 2016 ist der viertniedrigste der letzten 10 Jahre. Damit bleibt die Kreispolizeibehörde eine der sichersten Regionen in NRW.

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,9 %- Punkte gesteigert werden und ist mit fast 60 % die zweithöchste der vergangenen 10 Jahre.



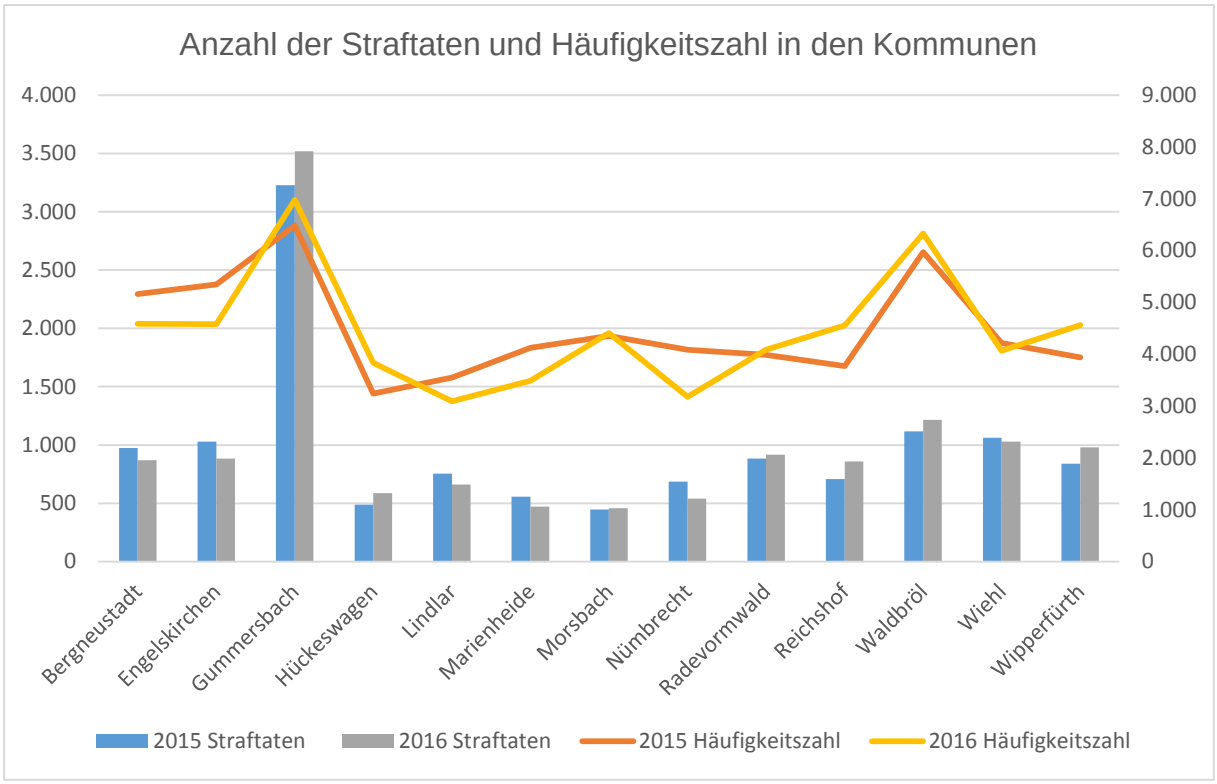
Über 50 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbes. Betrug), 12,5 % auf Körperverletzungsdelikte und 12,2 % auf Sachbeschädigungsdelikte.

4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 4.514 und 5.018. Von 2015 auf 2016 ist ein Anstieg von 0,7 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2016 liegt im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

	2015 Straftaten	2015 Häufigkeitszahl	2016 Straftaten	2016 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	974	5.163	869	4.588
Engelskirchen	1.029	5.347	885	4.583
Gummersbach	3.227	6.488	3.520	6.982
Hückeswagen	487	3.240	586	3.836
Lindlar	754	3.552	661	3.091
Marienheide	557	4.125	473	3.488
Morsbach	447	4.355	459	4.412
Nümbrecht	685	4.090	541	3.181
Radevormwald	883	3.992	916	4.091
Reichshof	707	3.775	859	4.560
Waldbröl	1.116	5.971	1.215	6.330
Wiehl	1.061	4.218	1.028	4.067
Wipperfürth	841	3.942	981	4.567
Oberbergischer Kreis	**12.768**	**4.718**	**12.995**	**4.752**



Die Zahl der Straftaten stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr in 7 von 13 Kommunen. Erfreulich ist der Rückgang in den Gemeinden Engelskirchen (14 %), Lindlar (12,3 %), Marienheide (15 %) und Nümbrecht (21 %) sowie in den Städten Bergneustadt (10,8 %) und Wiehl (3 %).

In den Städten Gummersbach (9 %), Hückeswagen (20 %), Radevormwald (3,7 %), Waldbröl (8,9 %), Wipperfürth (16,6 %) sowie in den Gemeinden Morsbach (2,7 %) und Reichshof (21,5 %) ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Trotz der deutlichen Steigerungen in den Kommunen Hückeswagen, Wipperfürth und Reichshof liegen diese in der Häufigkeitszahl unter der des gesamten Oberbergischen Kreises.

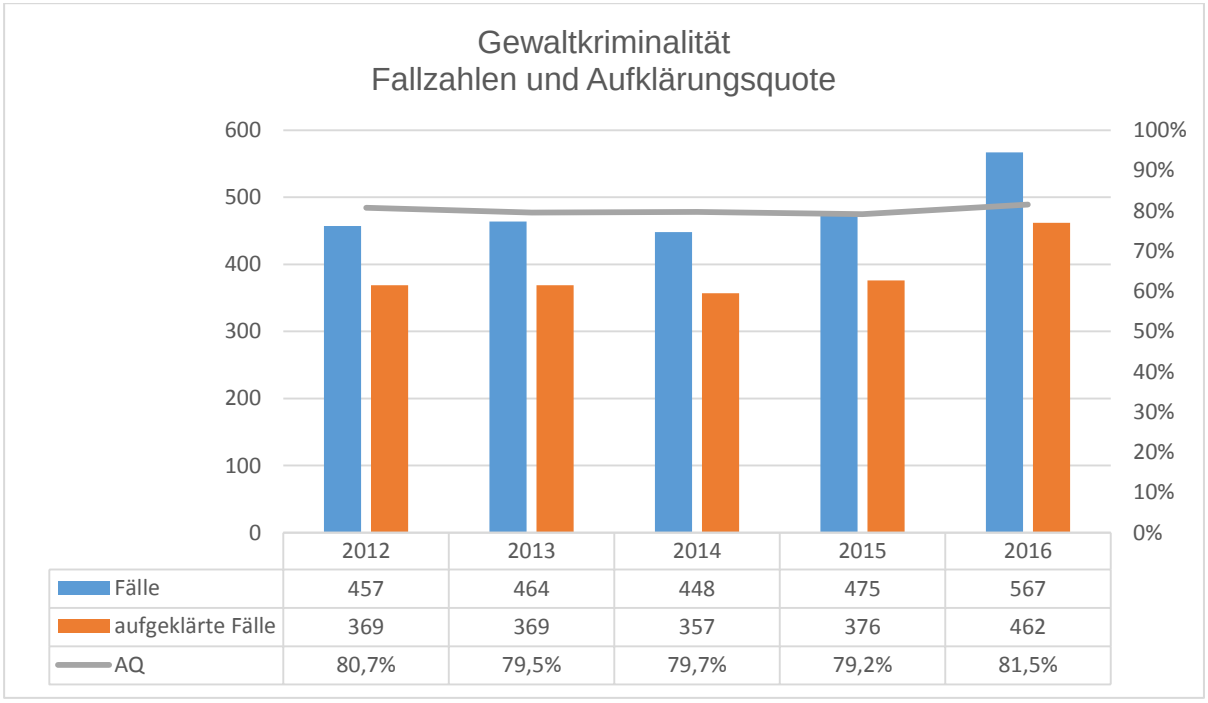
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar und Nümbrecht am niedrigsten und in den Städten Gummersbach und Waldbröl am höchsten aus.

5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

5.1 Gewaltkriminalität

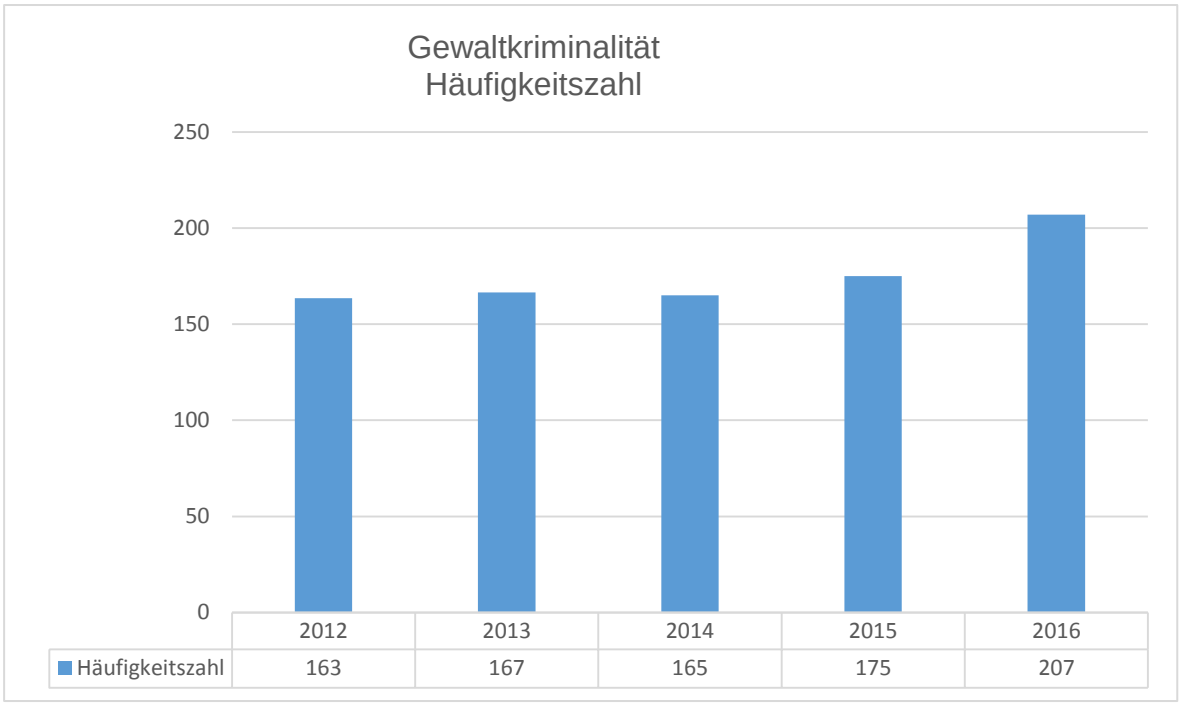
Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität"** umfasst folgende Straftaten:

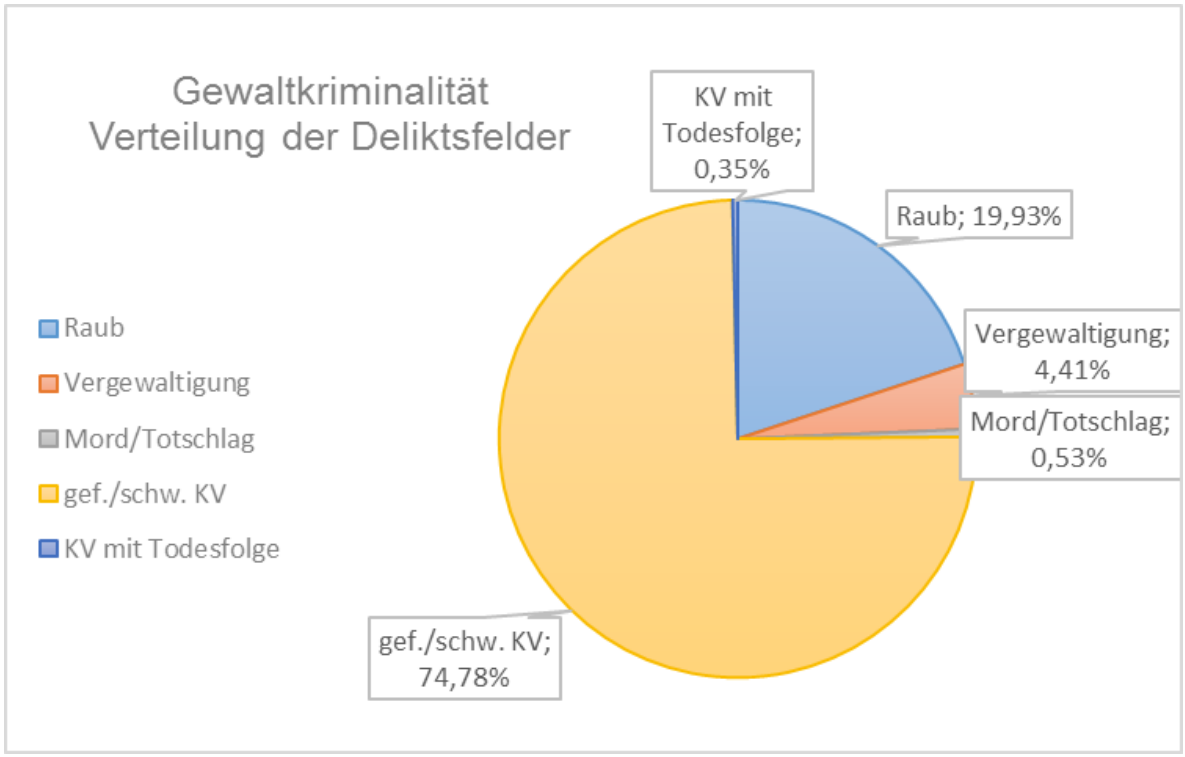
010000 Mord
020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000 Körperverletzung mit Todesfolge
222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
233000 Erpresserischer Menschenraub
234000 Geiselnahme
235000 Angriff auf den Luft-/ und Seeverkehr



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	457	464	448	475	567
aufgeklärte Fälle	369	369	357	376	462
AQ	80,7%	79,5%	79,7%	79,2%	81,5%

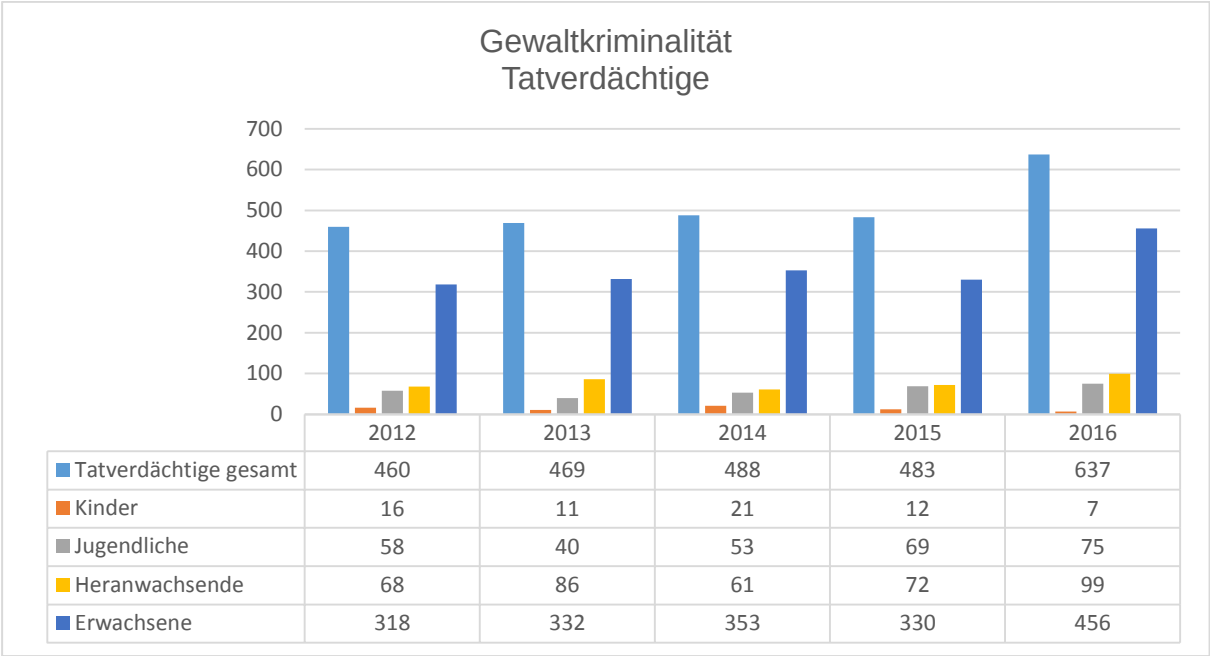
Die Zahl der Gewaltdelikte ist in 2016 gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegen (+ 19,4 %). In der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



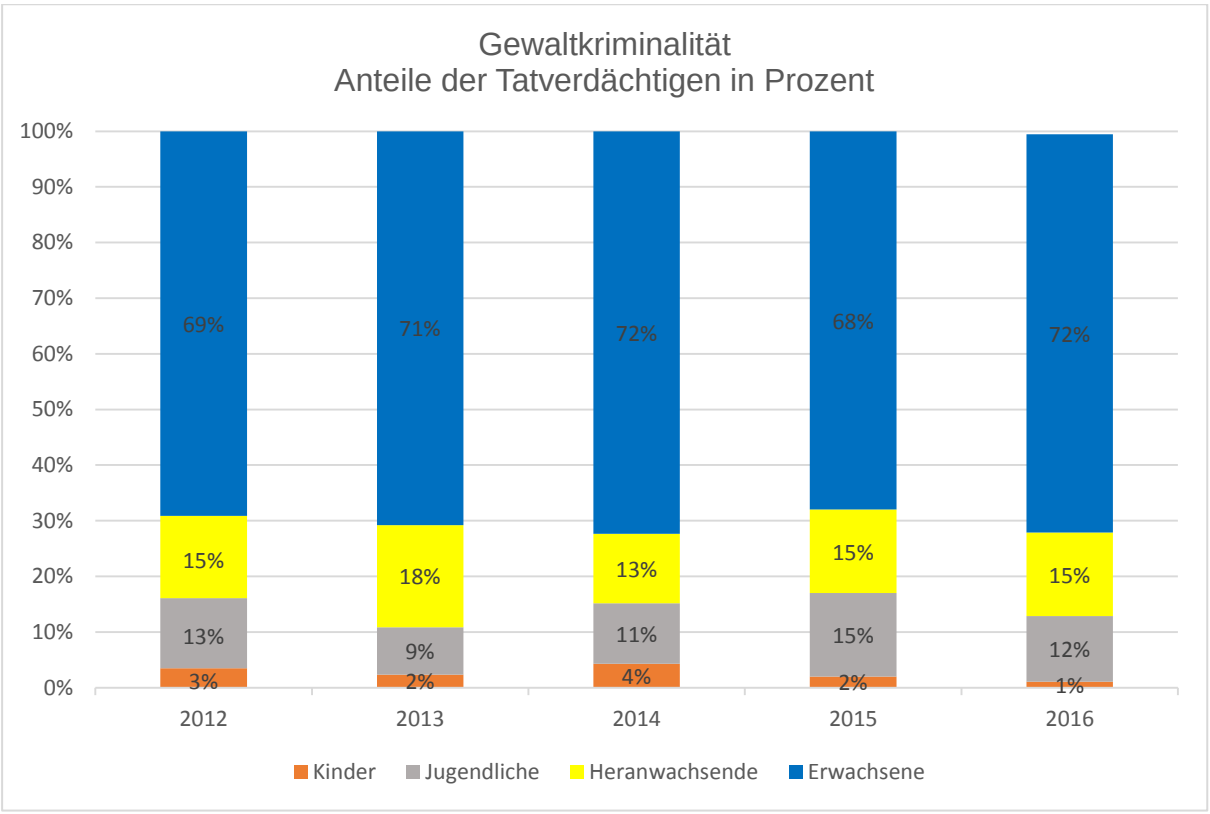


3/4 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier ereigneten sich 18 % innerhalb der eigenen Familie/ Partnerschaft und weitere 35 % im sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



	2012	2013	2014	2015	2016
Tatverdächtige gesamt	460	469	488	483	637
Kinder	16	11	21	12	7
Jugendliche	58	40	53	69	75
Heranwachsende	68	86	61	72	99
Erwachsene	318	332	353	330	456



Fast 1/3 aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

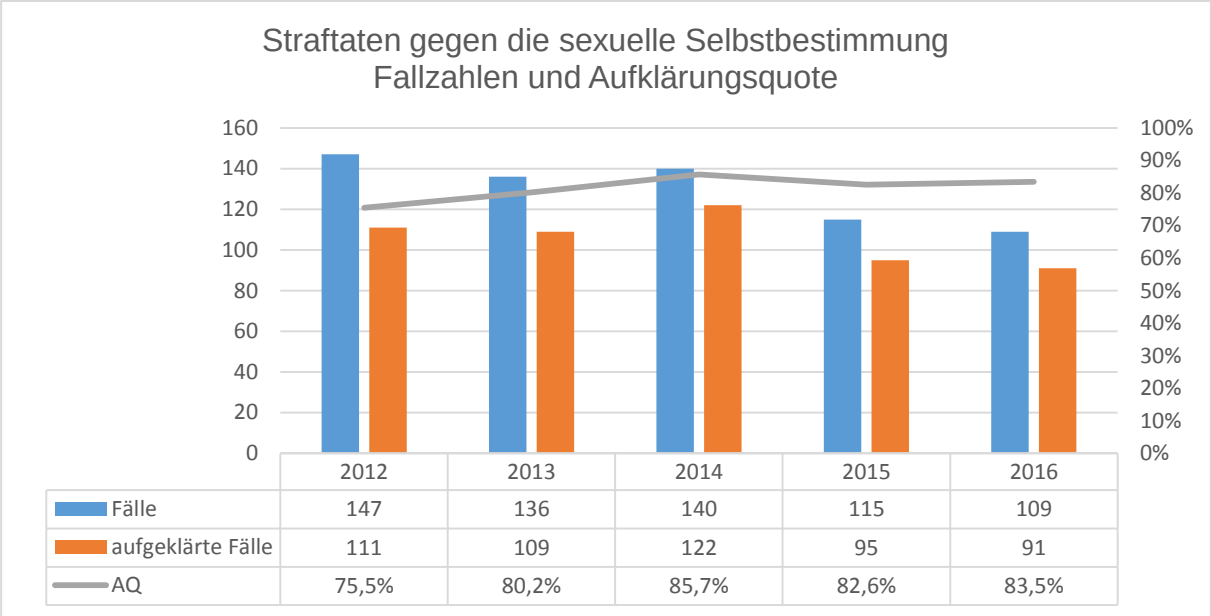
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**567**	**475**			**92**	19%	**462**	**376**	**81%**	**79%**	**2%**	**207**	**176**
Bergneustadt	38	33	7%	7%	5	15%	31	26	82%	79%	3%	201	175
Engelskirchen	30	35	5%	7%	-5	-14%	20	27	67%	77%	-10%	155	182
Gummersbach	169	120	30%	25%	49	41%	140	95	83%	79%	4%	335	241
Hückeswagen	22	21	4%	4%	1	5%	20	19	91%	90%	0%	144	140
Lindlar	38	27	7%	6%	11	41%	32	18	84%	67%	18%	178	127
Marienheide	15	15	3%	3%	0	0%	15	14	100%	93%	7%	111	111
Morsbach	19	13	3%	3%	6	46%	14	12	74%	92%	-19%	183	127
Nümbrecht	18	17	3%	4%	1	6%	16	14	89%	82%	7%	106	102
Radevormwald	38	45	7%	9%	-7	-16%	30	35	79%	78%	1%	170	203
Reichshof	41	35	7%	7%	6	17%	35	33	85%	94%	-9%	218	187
Waldbröl	53	48	9%	10%	5	10%	41	34	77%	71%	7%	276	257
Wiehl	34	29	6%	6%	5	17%	29	24	85%	83%	3%	135	115
Wipperfürth	52	37	9%	8%	15	41%	39	25	75%	68%	7%	242	173

Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Reichshof, Waldbröl und Wipperfürth über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Gemeinden darunter.
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

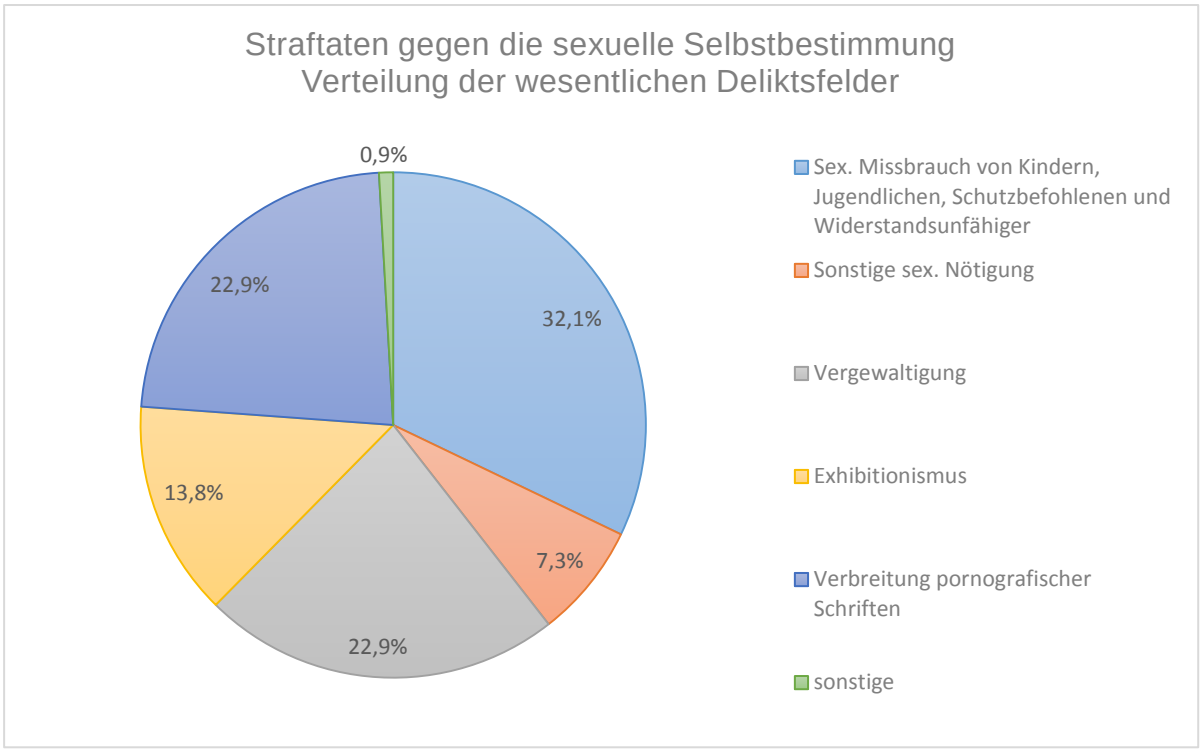
Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

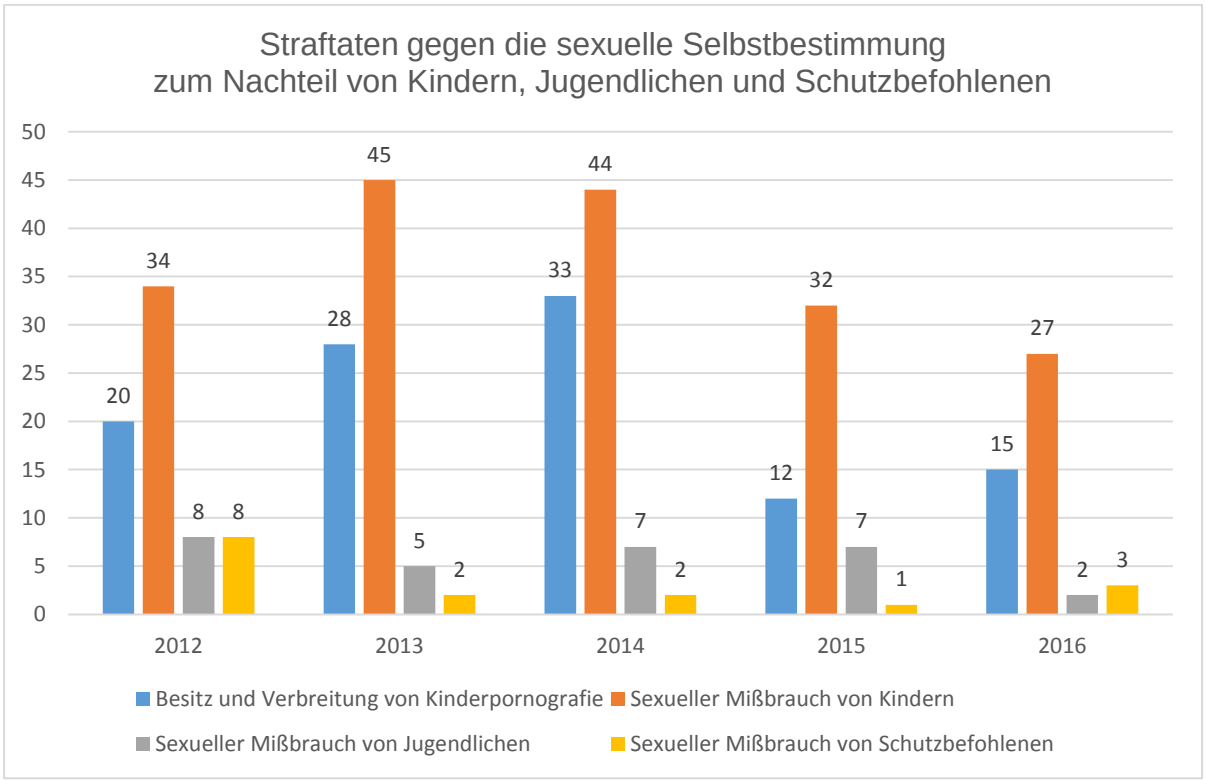
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Exhibitionistische Handlungen
- Verbreitung von Kinderpornografie



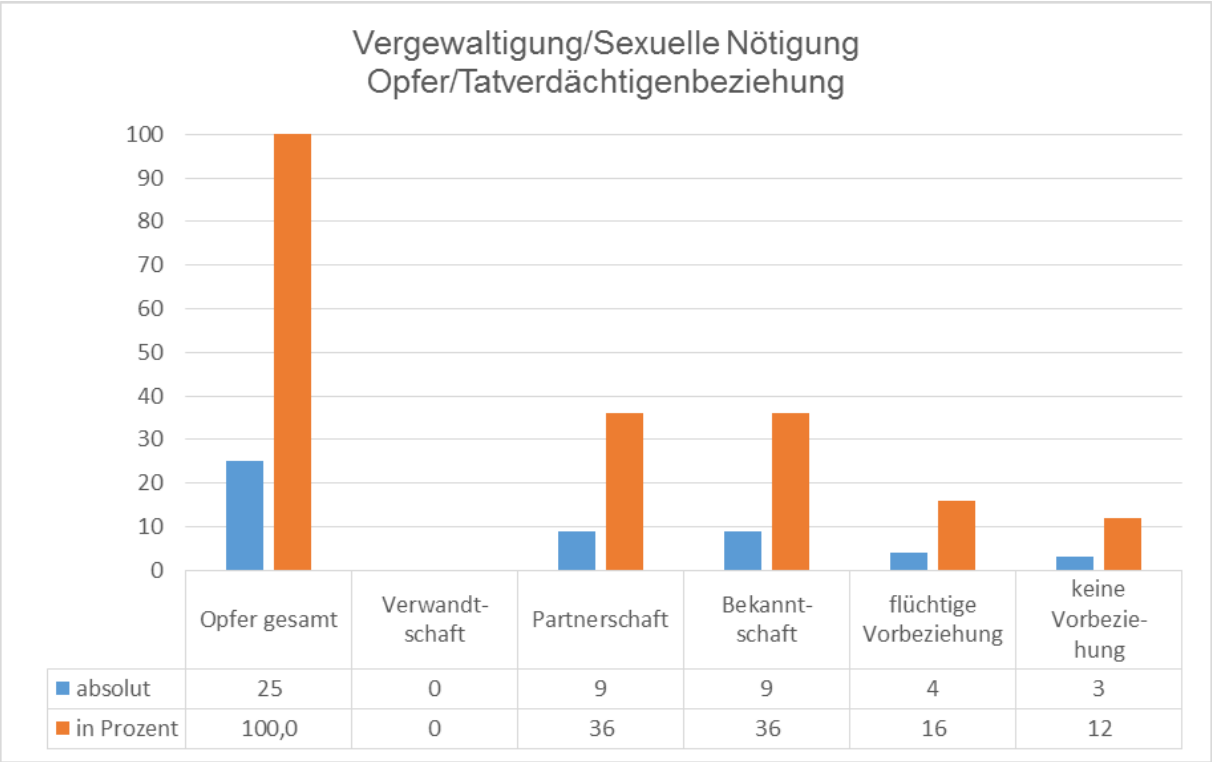
	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	147	136	140	115	109
aufgeklärte Fälle	111	109	122	95	91
AQ	75,5%	80,2%	85,7%	82,6%	83,5%

Die Fallzahlen sind in den letzten 5 Jahren zurückgegangen (-26 %). Allein 2016 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr -5,2 %. Die Aufklärungsquote liegt mit 83,5 % über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (81,5 %).


Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
Verteilung der wesentlichen Deliktsfelder
0,9%
22,9%
32,1%
13,8%
7,3%
22,9%
Sex. Missbrauch von Kindern, Jugendlichen, Schutzbefohlenen und Widerstandsunfähiger
Sonstige sex. Nötigung
Vergewaltigung
Exhibitionismus
Verbreitung pornografischer Schriften
sonstige


Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
zum Nachteil von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
20
34
8
8
28
45
5
2
33
44
7
2
12
32
7
1
15
27
2
3
2012
2013
2014
2015
2016
Besitz und Verbreitung von Kinderpornografie
Sexueller Mißbrauch von Kindern
Sexueller Mißbrauch von Jugendlichen
Sexueller Mißbrauch von Schutzbefohlenen

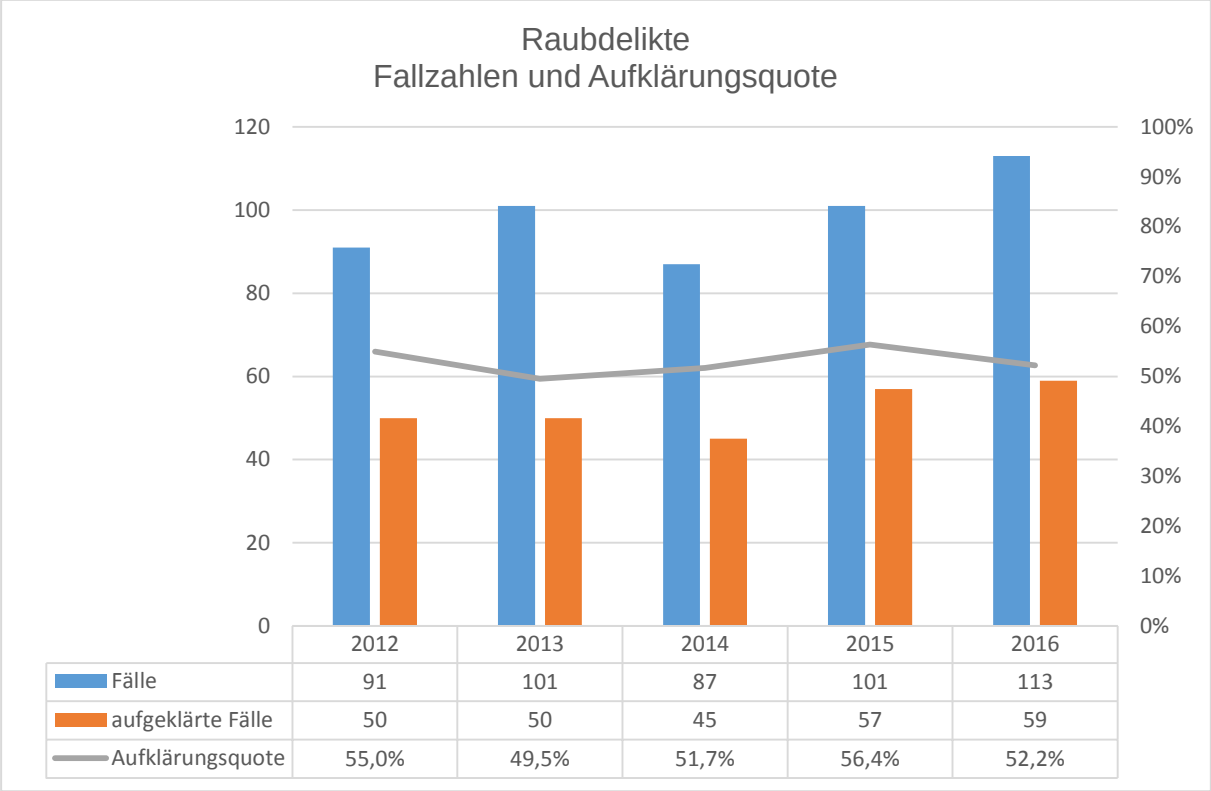
Die Zahl der Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (-15,6 %).
Der Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um 3 Fälle (+25 %) auf 15 leicht angestiegen, liegt aber deutlich unter dem Durchschnitt (22 Straftaten) der letzten 5 Jahre.



	Opfer gesamt	Verwandt-schaft	Partnerschaft	Bekannt-schaft	flüchtige Vorbeziehung	keine Vorbezie-hung
absolut	25	0	9	9	4	3
in Prozent	100,0	0	36	36	16	12

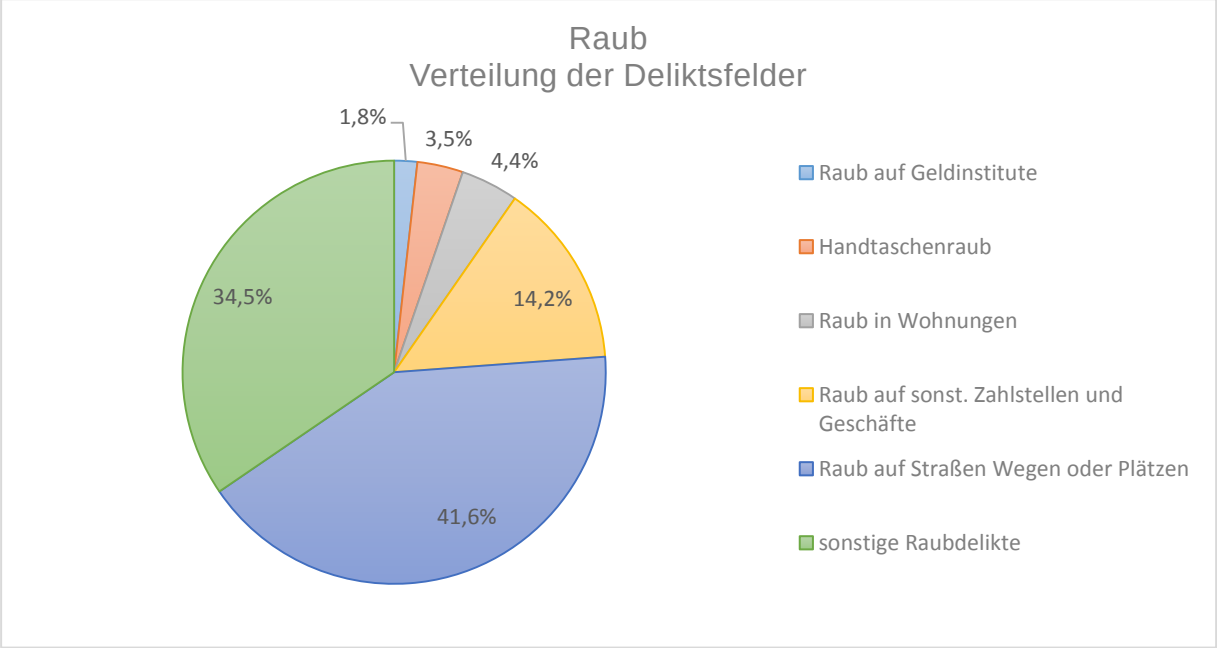
In 88 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 32 % der Fälle lebten sie sogar zusammen.

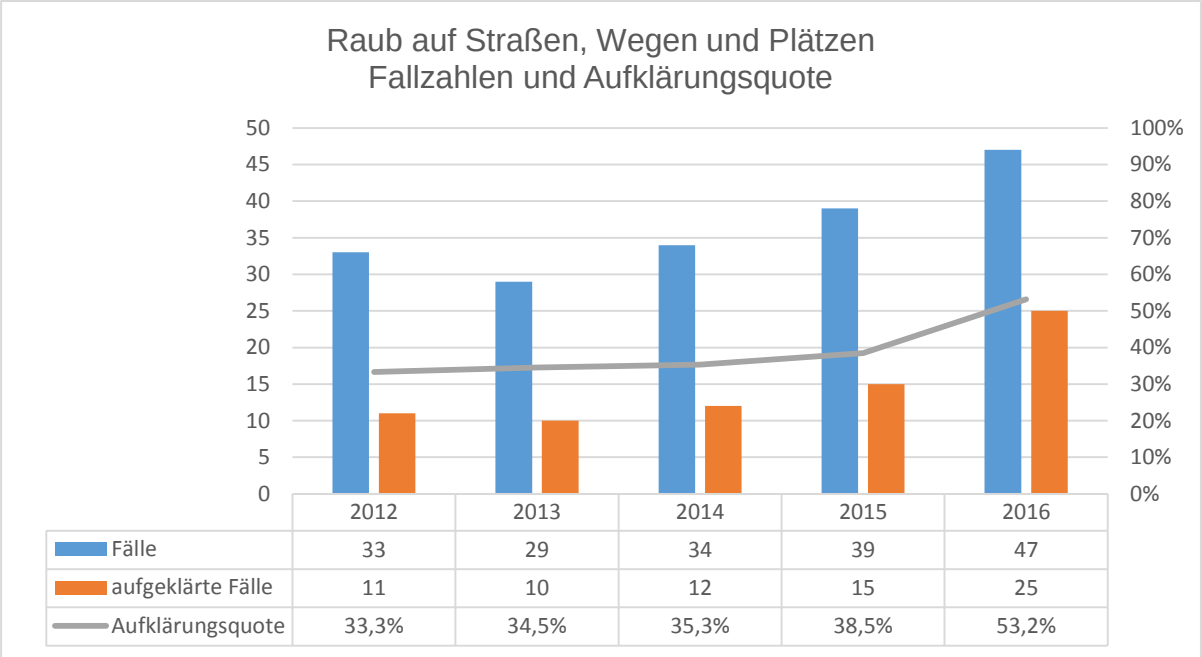
5.3 Raubdelikte



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	91	101	87	101	113
aufgeklärte Fälle	50	50	45	57	59
Aufklärungsquote	55,0%	49,5%	51,7%	56,4%	52,2%

Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 12 % gestiegen und liegt über dem Schnitt der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 52,2 % liegt im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

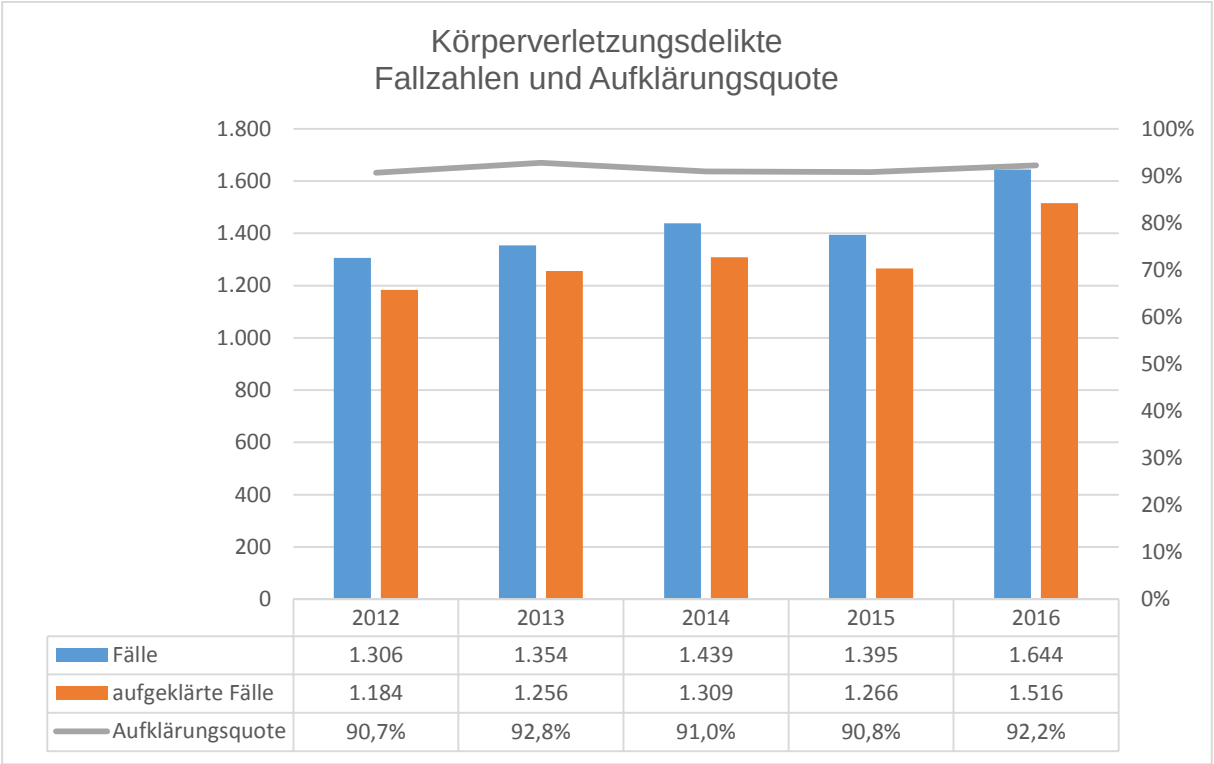




	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	33	29	34	39	47
aufgeklärte Fälle	11	10	12	15	25
Aufklärungsquote	33,3%	34,5%	35,3%	38,5%	53,2%

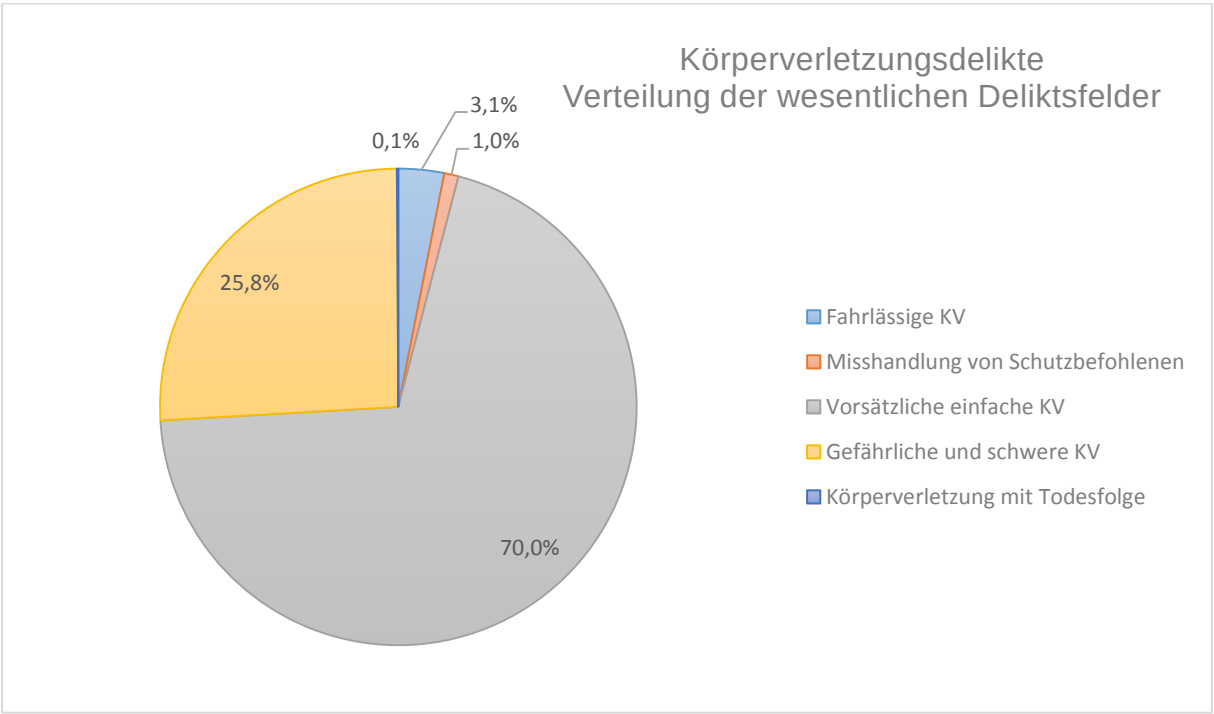
Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in den letzten 4 Jahren jährlich gestiegen. Die Steigerung von 2015 auf 2016 beträgt 20,5 %.
Die Aufklärungsquote konnte erheblich gesteigert werden und liegt mit 53,2 % um fast 19 % über dem Durchschnitt der vergangenen 4 Jahre.

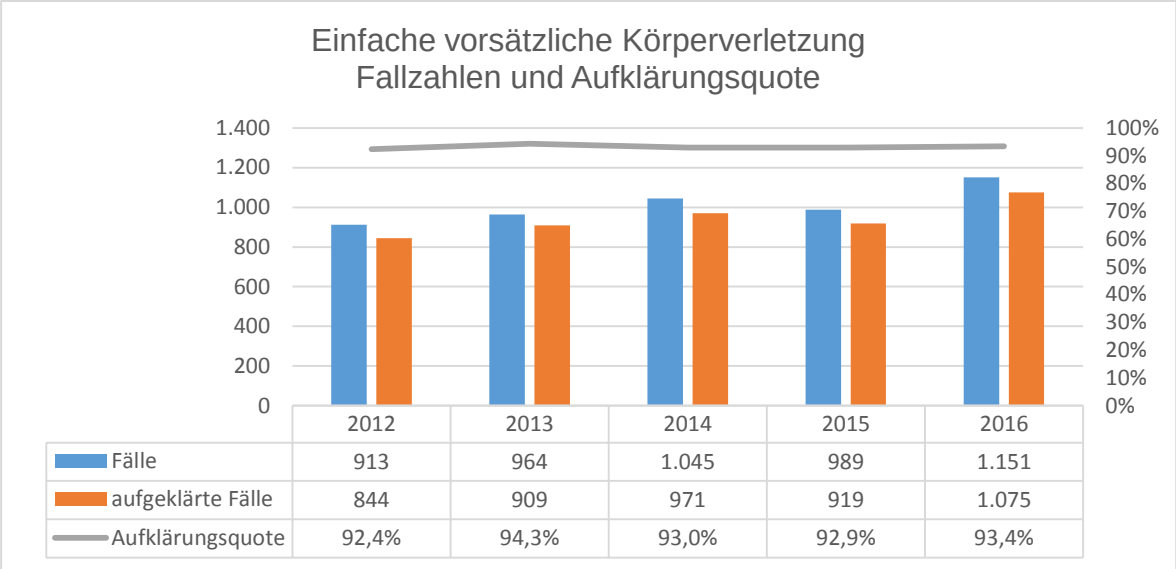
5.4 Körperverletzungsdelikte



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	1.306	1.354	1.439	1.395	1.644
aufgeklärte Fälle	1.184	1.256	1.309	1.266	1.516
Aufklärungsquote	90,7%	92,8%	91,0%	90,8%	92,2%

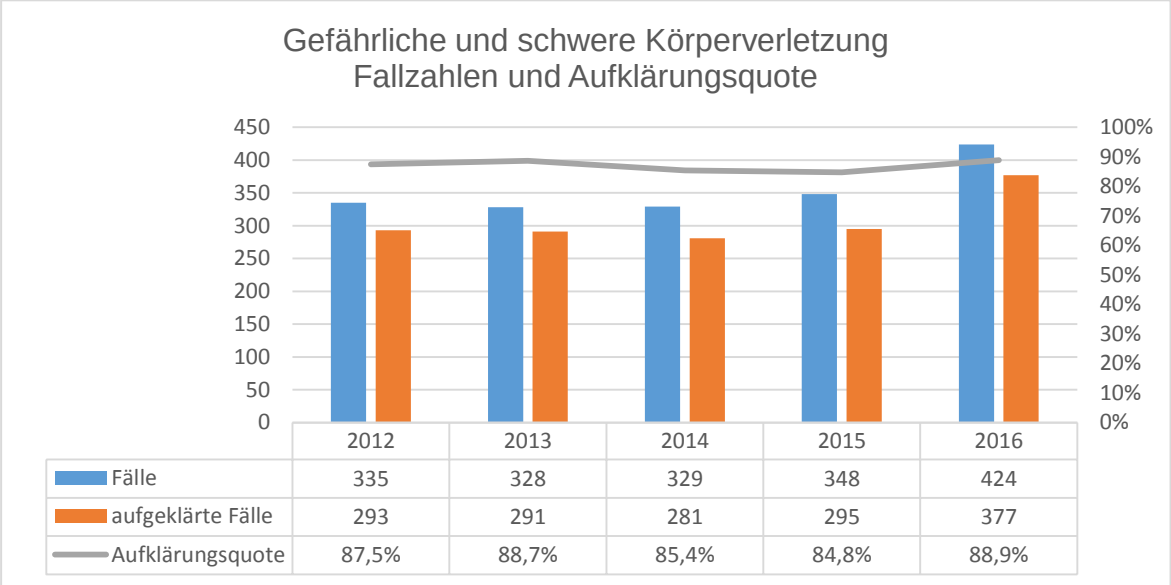
Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen (18%), die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.





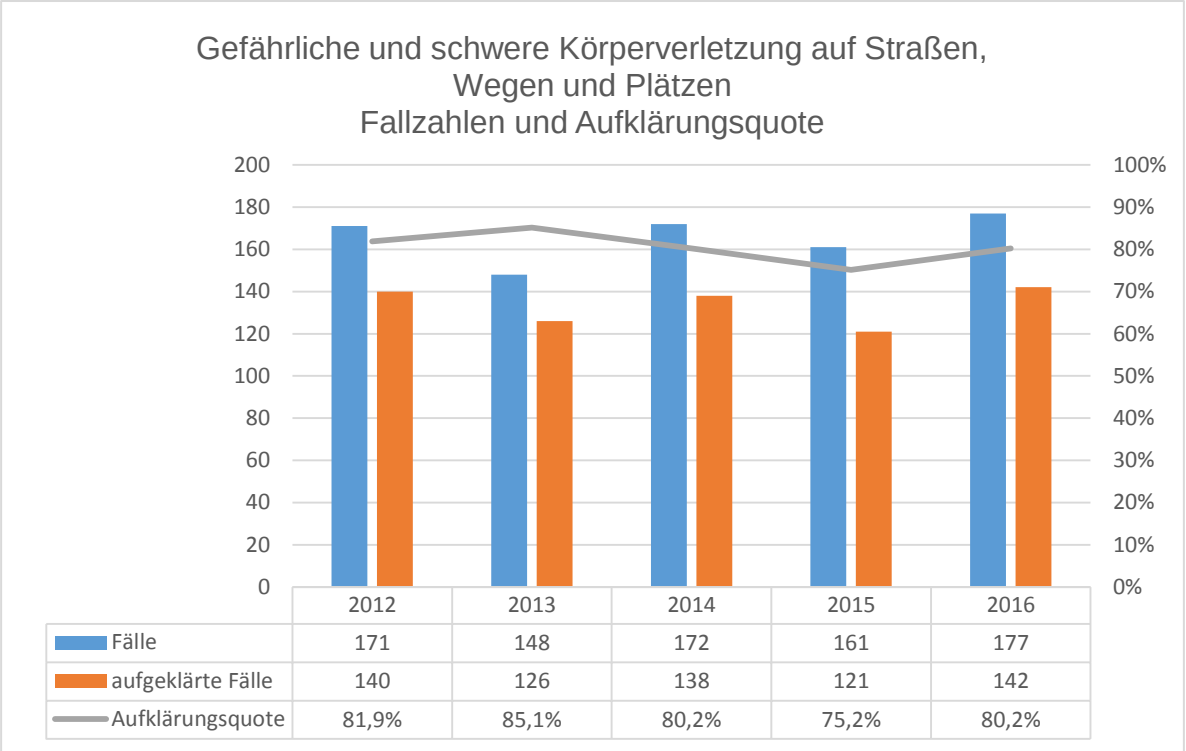
	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	913	964	1.045	989	1.151
aufgeklärte Fälle	844	909	971	919	1.075
Aufklärungsquote	92,4%	94,3%	93,0%	92,9%	93,4%

70 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In 63 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer. In 22 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	335	328	329	348	424
aufgeklärte Fälle	293	291	281	295	377
Aufklärungsquote	87,5%	88,7%	85,4%	84,8%	88,9%

26 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen oder schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie hatten entweder eine schwere Verletzungsfolge oder erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder sonstigen gefährlichen Gegenstandes. In 55 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 15,5 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	171	148	172	161	177
aufgeklärte Fälle	140	126	138	121	142
Aufklärungsquote	81,9%	85,1%	80,2%	75,2%	80,2%

Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in den letzten 5 Jahren schwankend. Im Vergleich zum Vorjahr stellen wir 2016 eine Steigerung von 16 Fällen (+10 %) fest. Im vergangenen Jahr wurden 80 % dieser Delikte aufgeklärt.

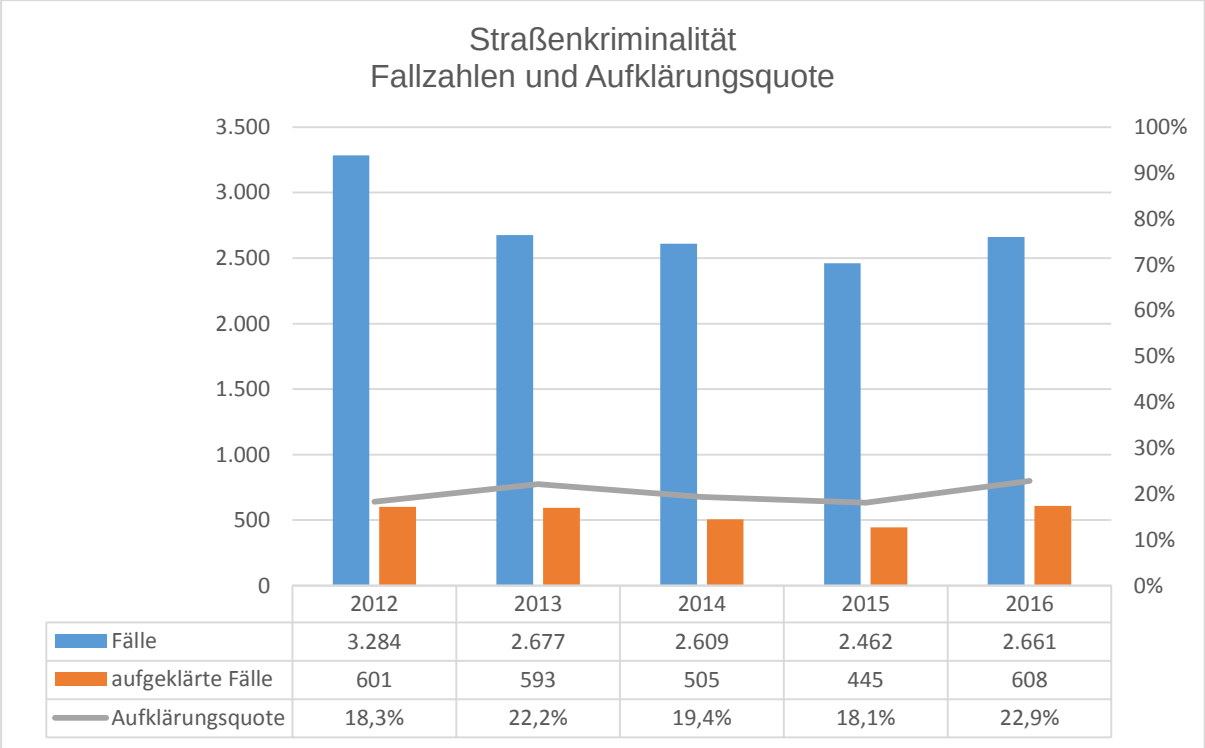
5.5 Straßenkriminalität

Unter **„Straßenkriminalität”** (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

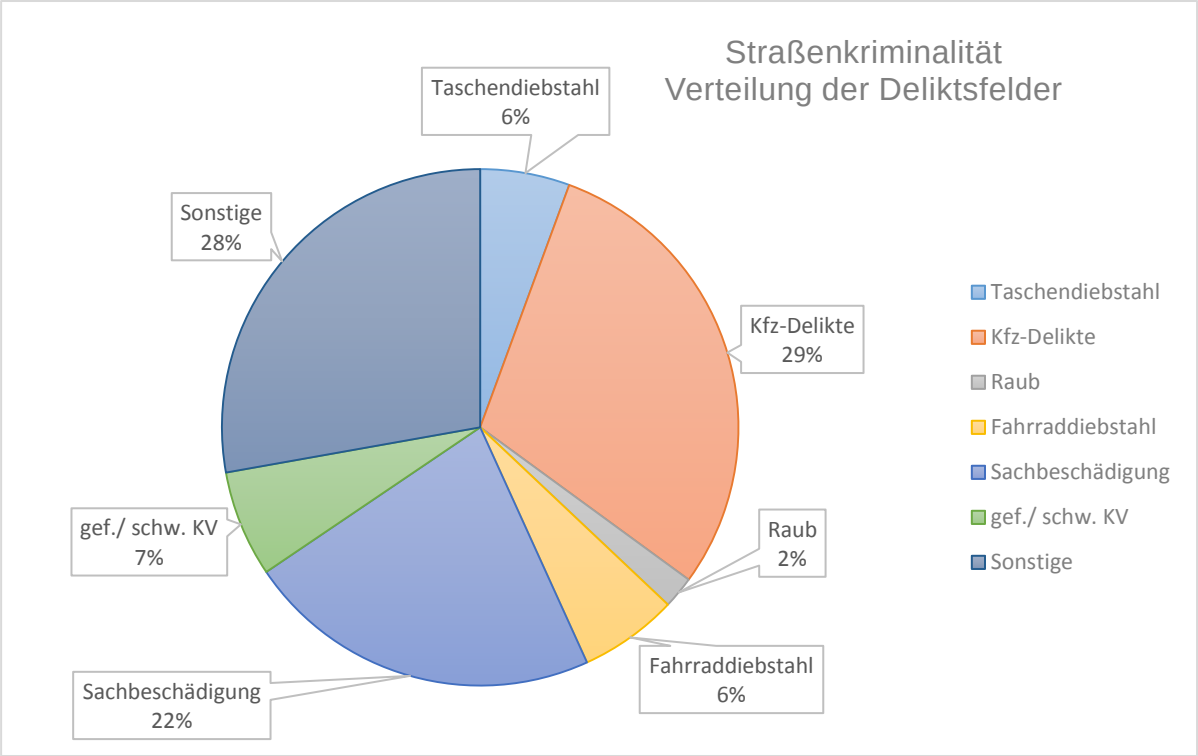
111100 Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
111200 Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000 Handtaschenraub
217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport

*50.00 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
*90.00 Taschendiebstahl insgesamt
*00100 Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
*00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt
*00300 Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
*00700 Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
623000 Landfriedensbruch
674100 Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300 Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	3.284	2.677	2.609	2.462	2.661
aufgeklärte Fälle	601	593	505	445	608
Aufklärungsquote	18,3%	22,2%	19,4%	18,1%	22,9%

Insgesamt 20 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen. Die Fallzahlen sind von 2012 bis 2015 kontinuierlich zurückgegangen. Im Jahr 2016 stieg die Zahl erstmalig wieder an und fiel im Vergleich zum Vorjahr um 8 % höher aus. Sie liegt jedoch deutlich unter der Fallzahl von 2012 (-623 Fälle). Die Aufklärungsquote von 23 % ist die höchste der vergangenen 5 Jahre.

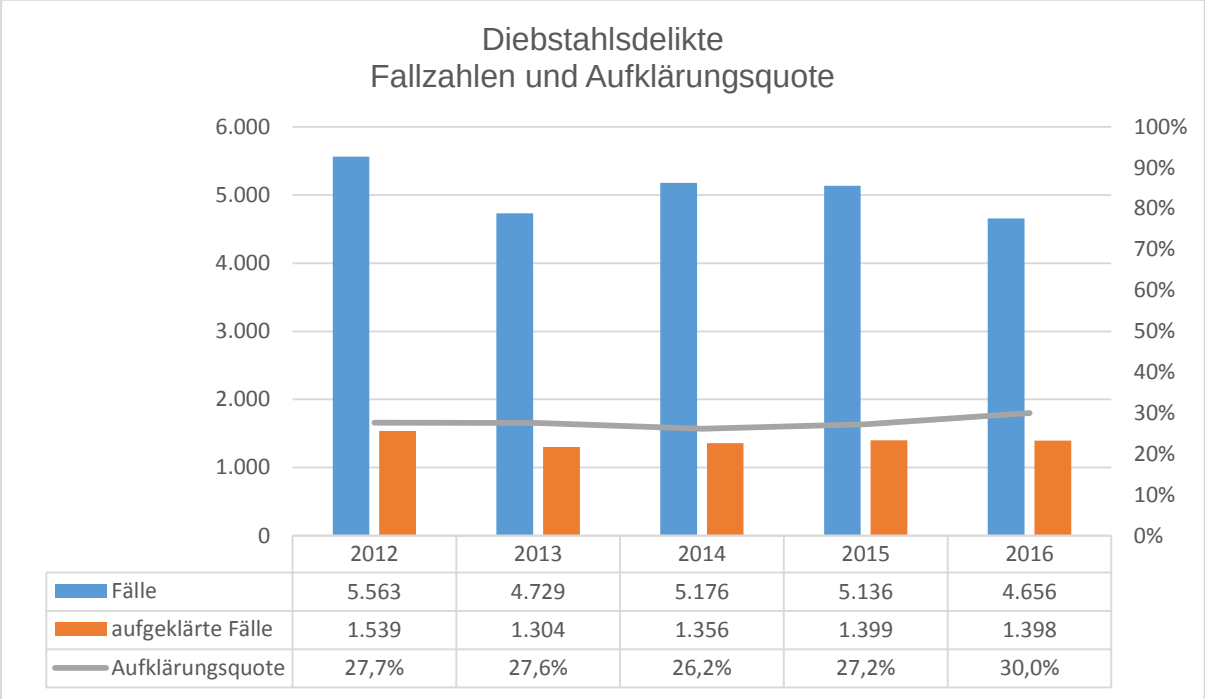


5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**2660**	**2462**			**198**	**8%**	**608**	**445**	**23%**	**18%**	**5%**	**973**	**910**
Bergneustadt	138	169	5%	7%	-31	-18%	34	22	25%	13%	12%	729	896
Engelskirchen	168	191	6%	8%	-23	-12%	22	28	13%	15%	-2%	870	993
Gummersbach	642	593	24%	24%	49	8%	133	101	21%	17%	4%	1274	1192
Hückeswagen	128	96	5%	4%	32	33%	29	23	23%	24%	-1%	838	639
Lindlar	150	153	6%	6%	-3	-2%	29	29	19%	19%	0%	702	721
Marienheide	84	100	3%	4%	-16	-16%	8	15	10%	15%	-5%	619	741
Morsbach	135	94	5%	4%	41	44%	45	20	33%	21%	12%	1298	916
Nümbrecht	107	128	4%	5%	-21	-16%	17	23	16%	18%	-2%	629	764
Radevormwald	199	189	7%	8%	10	5%	32	44	16%	23%	-7%	889	855
Reichshof	223	154	8%	6%	69	45%	104	33	47%	21%	25%	1184	822
Waldbröl	283	197	11%	8%	86	44%	88	42	31%	21%	10%	1474	1054
Wiehl	208	216	8%	9%	-8	-4%	29	30	14%	14%	0%	823	859
Wipperfürth	195	182	7%	7%	13	7%	38	35	19%	19%	0%	908	853

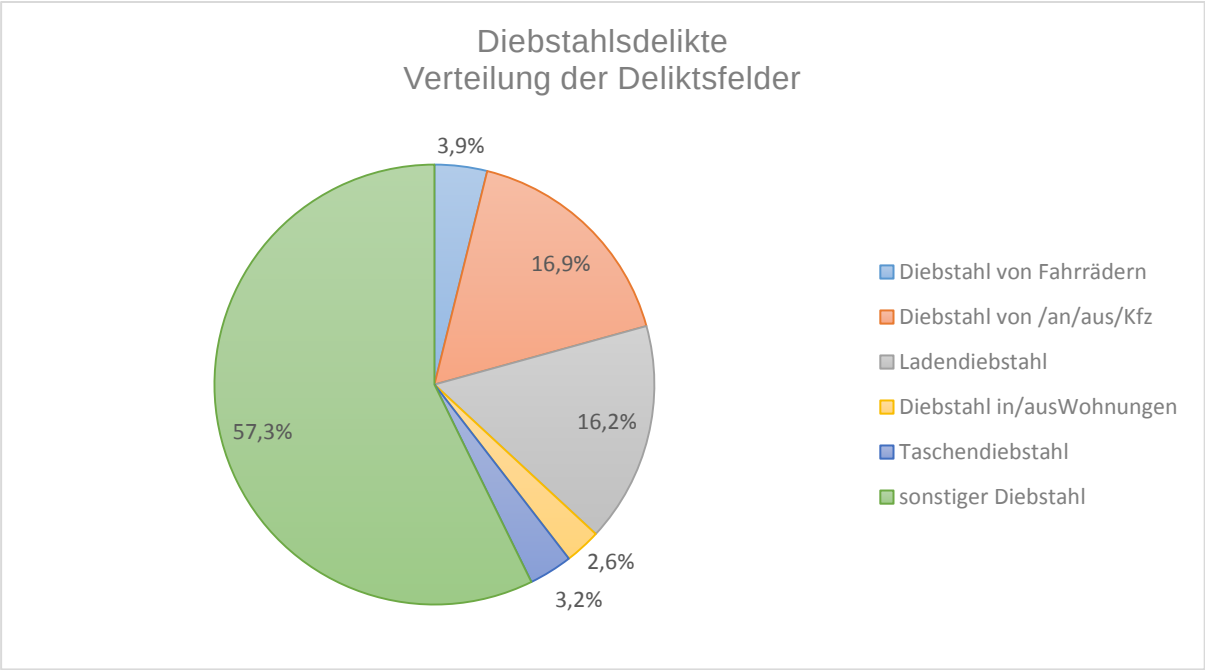
Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr in 7 von 13 Kommunen. Besonders signifikant sind die Steigerungen in Hückeswagen (+33 %), Morsbach (+44 %), Reichshof (+45 %) und Waldbröl (+44 %). Deutliche Rückgänge gab es in Bergneustadt (-18 %), Engelskirchen (-12 %), Marienheide (-16 %) und Nümbrecht (-16 %).

5.6 Diebstahlsdelikte

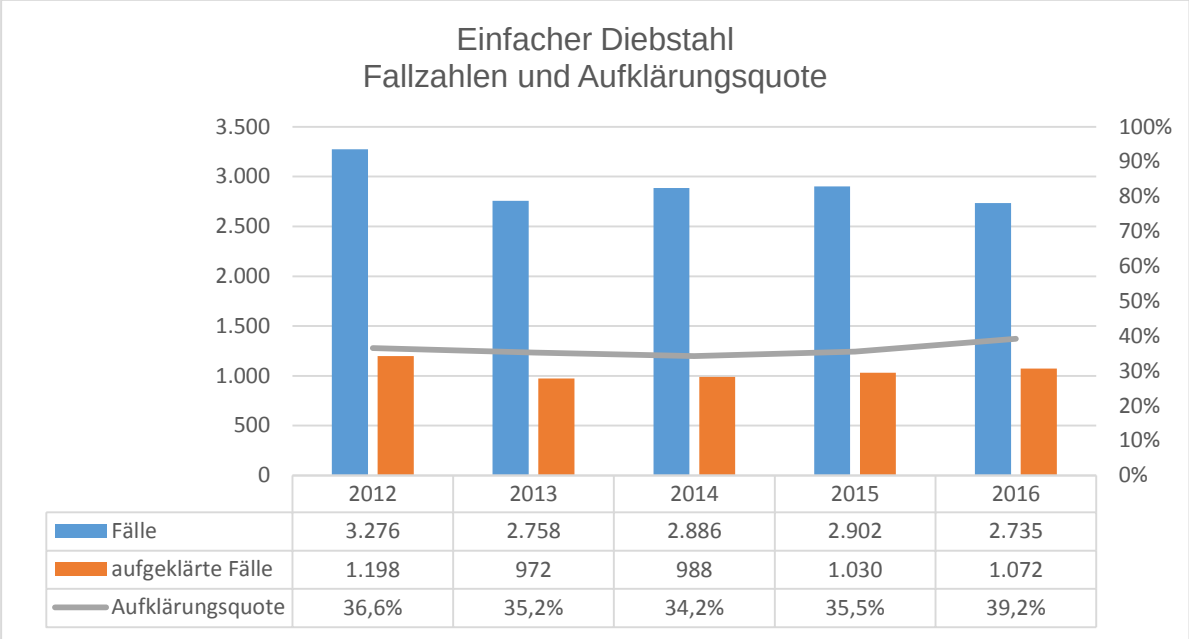


	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	5.563	4.729	5.176	5.136	4.656
aufgeklärte Fälle	1.539	1.304	1.356	1.399	1.398
Aufklärungsquote	27,7%	27,6%	26,2%	27,2%	30,0%

Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 36 % an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote konnte auf den höchsten Wert der letzten 5 Jahre gesteigert werden und liegt bei 30 %.



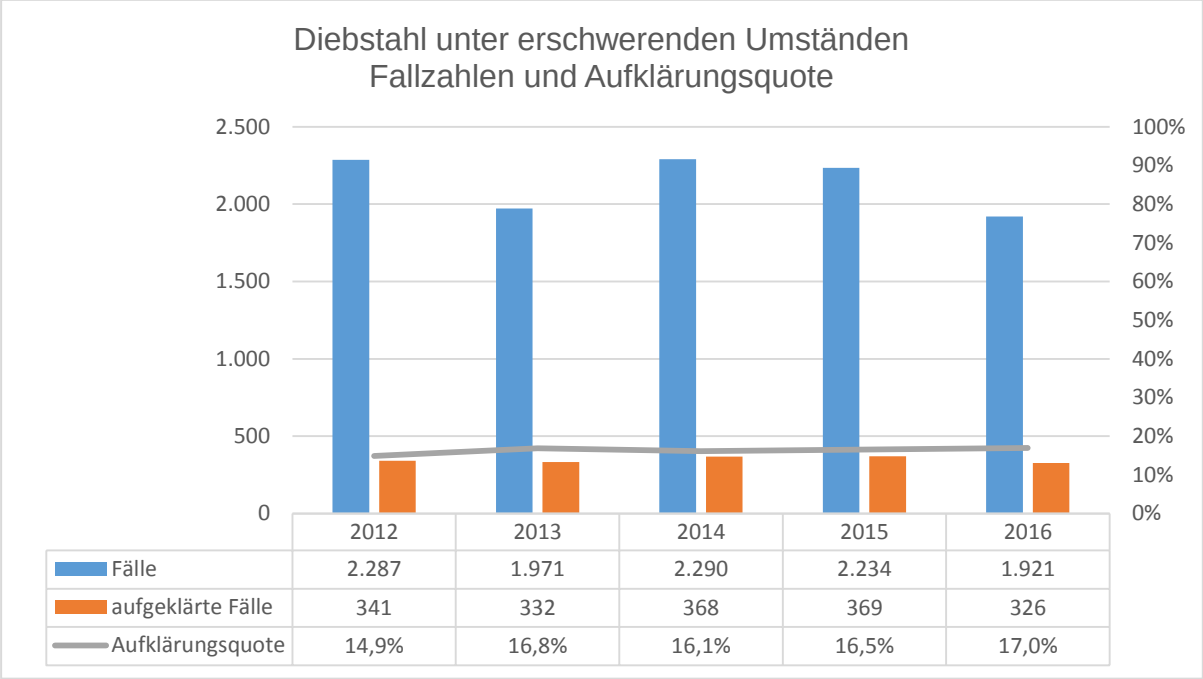
5.6.1 Einfacher Diebstahl



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	3.276	2.758	2.886	2.902	2.735
aufgeklärte Fälle	1.198	972	988	1.030	1.072
Aufklärungsquote	36,6%	35,2%	34,2%	35,5%	39,2%

Mehr als die Hälfte aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl.
Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist die höchste in den letzten 5 Jahren.

5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls

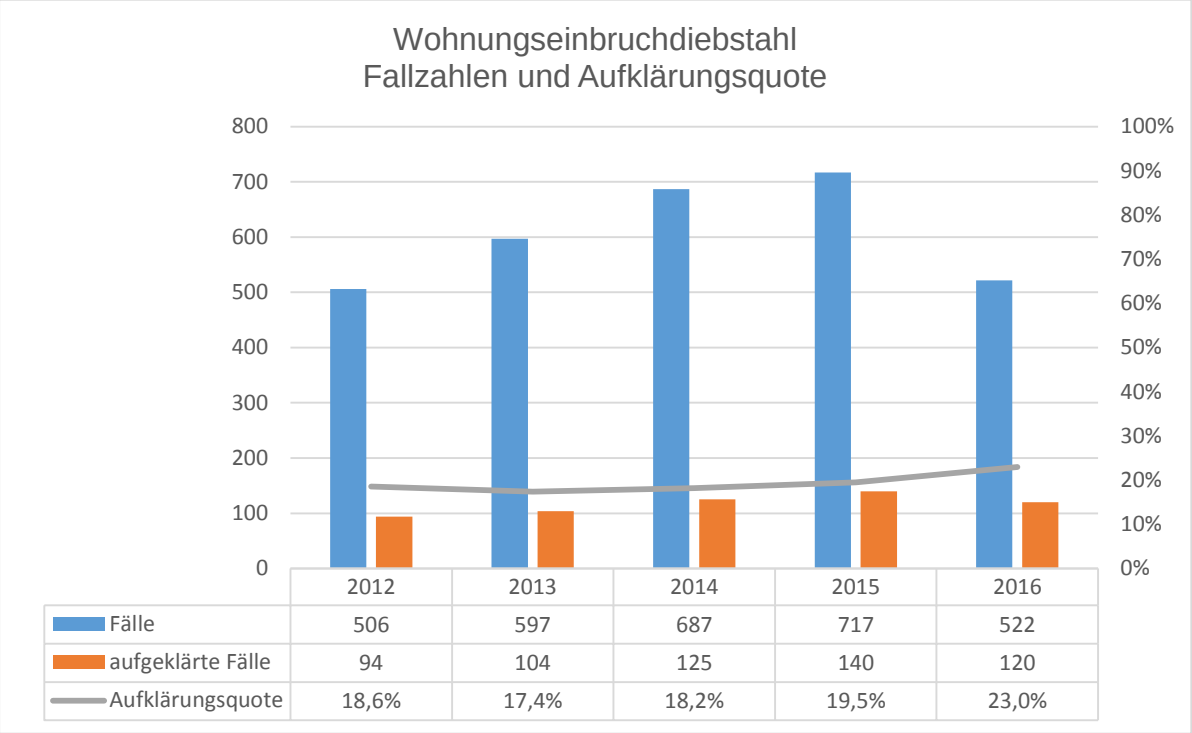


	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	2.287	1.971	2.290	2.234	1.921
aufgeklärte Fälle	341	332	368	369	326
Aufklärungsquote	14,9%	16,8%	16,1%	16,5%	17,0%

Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen.
Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist die höchste in den letzten 5 Jahren.

5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	506	597	687	717	522
aufgeklärte Fälle	94	104	125	140	120
Aufklärungsquote	18,6%	17,4%	18,2%	19,5%	23,0%

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in den vorangegangenen 4 Jahren signifikant angestiegen. Eine Trendwende gab es im Jahr 2016. Im Vergleich zum Vorjahr sind hier 27 % weniger Wohnungseinbrüche zu verzeichnen. Nach 2012 ist dies der niedrigste Wert.

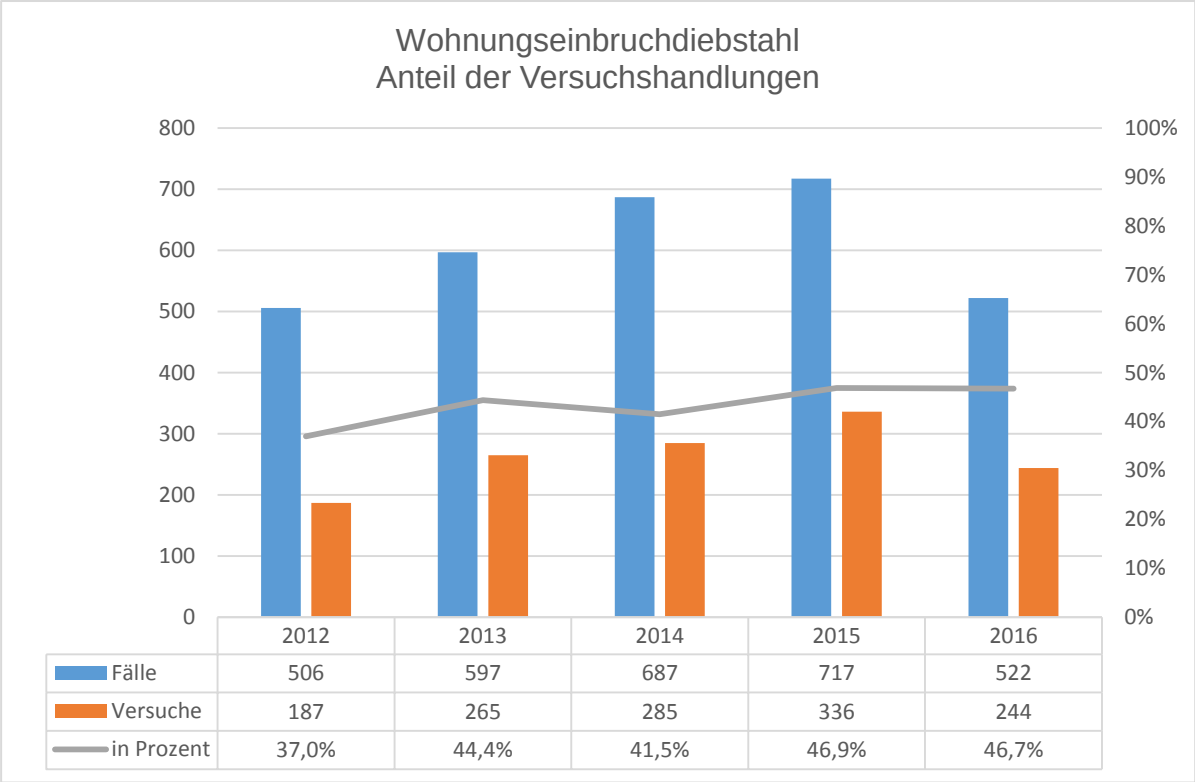
Erfreulich ist der nochmals deutliche Anstieg der Aufklärungsquote auf 23 %. Dies ist der Höchstwert der vergangenen 5 Jahre.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 91 ermittelten Tatverdächtigen hatten 43 (47 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Auffällig ist die hohe Zahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen (47), davon 37 aus Südost-Europa und 3 aus Nordafrika. Tatverdächtige aus Syrien und dem Irak wurden nicht festgestellt.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nach wie vor ein strategischer Schwerpunkt unserer Kreispolizeibehörde.



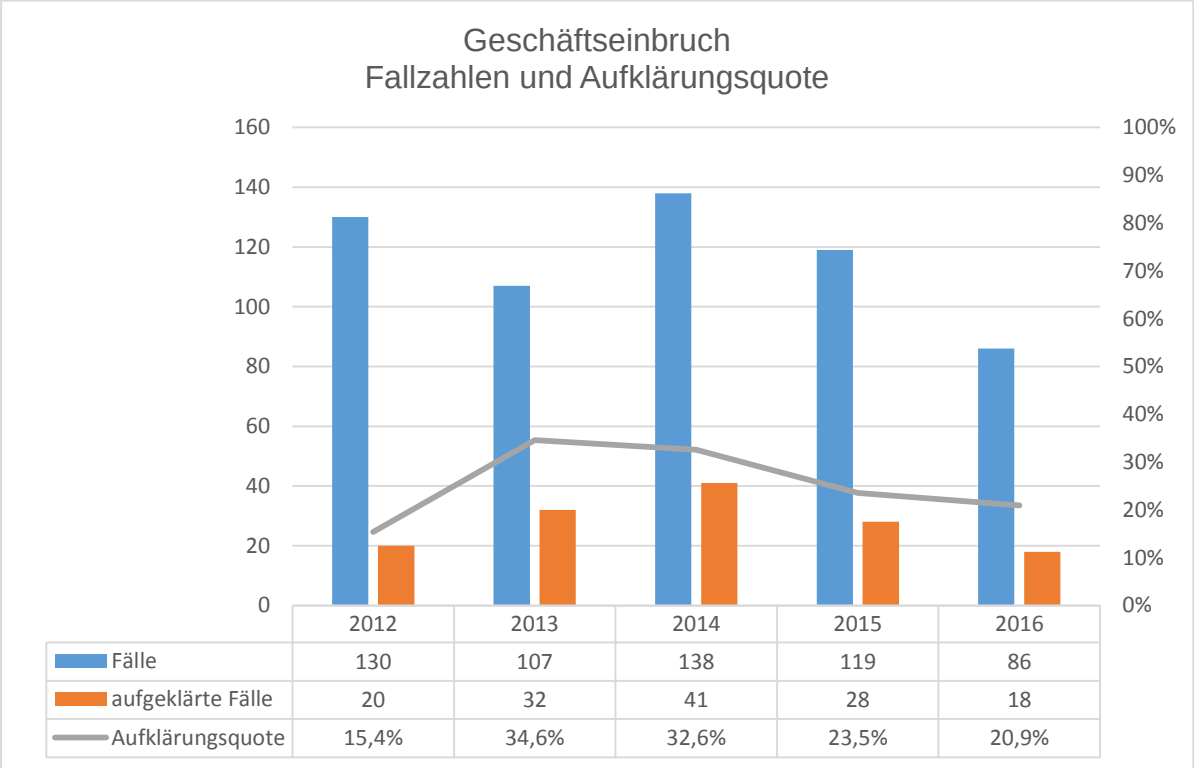
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen (siehe auch Seite 61). Immer mehr Täter scheitern an den Sicherungseinrichtungen oder werden von Nachbarn vertrieben. Im Ergebnis enden fast 50 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozent-punkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**522**	**717**			-195	-27%	**120**	**140**	**23%**	**20%**	**3%**	**191**	**265**
Bergneustadt	42	39	8%	5%	3	8%	3	20	7%	51%	**-44%**	222	207
Engelskirchen	56	97	11%	14%	-41	-42%	20	18	36%	19%	**17%**	290	504
Gummersbach	126	167	24%	23%	-41	-25%	39	28	31%	17%	**14%**	250	336
Hückeswagen	10	25	2%	3%	-15	-60%	3	0	30%	0%	**30%**	65	166
Lindlar	28	39	5%	5%	-11	-28%	4	7	14%	18%	**-4%**	131	184
Marienheide	15	51	3%	7%	-36	-71%	3	11	20%	22%	**-2%**	111	378
Morsbach	16	15	3%	2%	1	7%	6	4	38%	27%	**11%**	154	146
Nümbrecht	20	72	4%	10%	-52	-72%	7	19	35%	26%	**9%**	118	430
Radevormwald	41	26	8%	4%	15	58%	8	4	20%	15%	**4%**	183	118
Reichshof	44	40	8%	6%	4	10%	10	8	23%	20%	**3%**	234	214
Waldbröl	34	41	7%	6%	-7	-17%	6	2	18%	5%	**13%**	177	219
Wiehl	61	85	12%	12%	-24	-28%	6	15	10%	18%	**-8%**	241	338
Wipperfürth	29	20	6%	3%	9	45%	5	4	17%	20%	**-3%**	135	94

In 7 von 13 Kommunen sind Rückgänge zu verzeichnen. Besonders deutlich sind diese in Engelskirchen (-42 %), Hückeswagen (-60 %), Marienheide (-71 %) und in Nümbrecht (-72 %) ausgefallen. Dagegen sind die Fallzahlen in Radevormwald (+58 %) und in Wipperfürth (+45 %) stark angestiegen.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sind wie im Vorjahr die Städte Gummersbach und Wiehl sowie die Gemeinde Engelskirchen besonders belastet. Generell sind die Städte und Gemeinden im Verlauf der A 4 und A 45 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass über diese Strecken überörtliche Täter aus den Bereichen Köln und Dortmund anreisen.

5.6.3.2 Geschäftseinbruch



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	130	107	138	119	86
aufgeklärte Fälle	20	32	41	28	18
Aufklärungsquote	15,4%	34,6%	32,6%	23,5%	20,9%

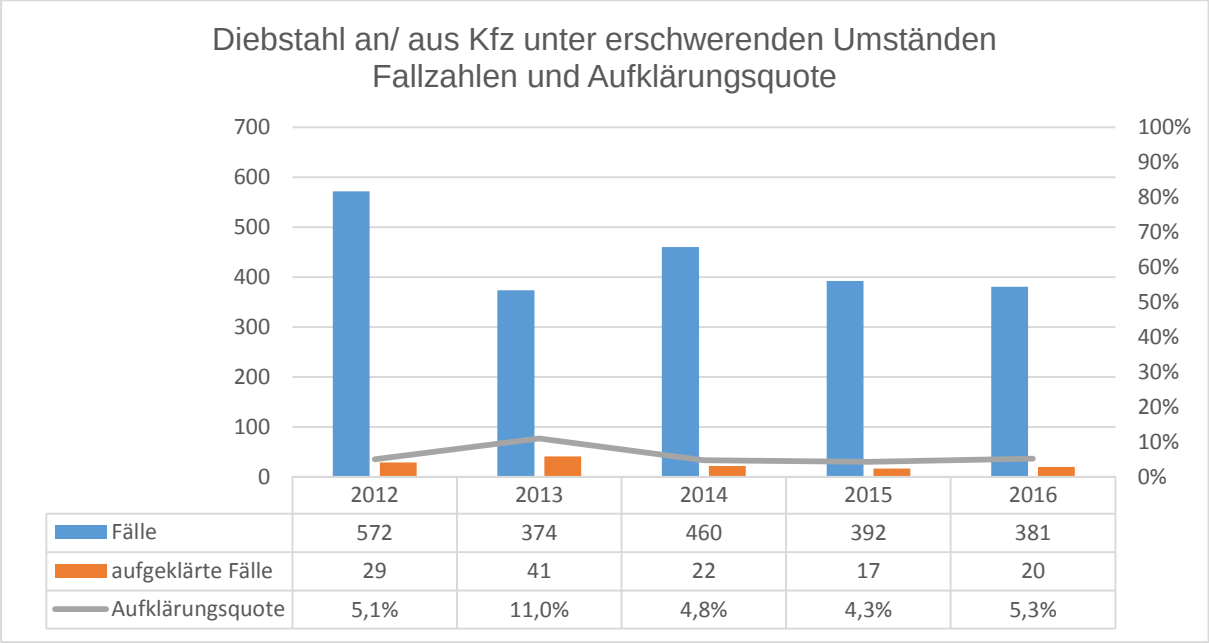
Die Zahl der Geschäftseinbrüche schwankte in den letzten Jahren um einen Mittelwert von 118. Im Jahr 2016 sanken die Fallzahlen deutlich unter diesen Mittelwert und liegen bei 86 Delikten.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeits-zahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozent-punkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**86**	**119**			-33	-28%	**18**	**28**	**21%**	**24%**	**-3%**	**31**	**44**
Bergneustadt	8	13	9%	11%	-5	-38%	1	3	13%	23%	**-11%**	42	69
Engelskirchen	6	5	7%	4%	1	20%	5	1	83%	20%	**63%**	31	26
Gummersbach	18	37	21%	31%	-19	-51%	5	7	28%	19%	**9%**	36	74
Hückeswagen	4	1	5%	1%	3	300%	1	0	25%	0%	**25%**	26	7
Lindlar	3	4	3%	3%	-1	-25%	0	3	0%	75%	**-75%**	14	19
Marienheide	5	1	6%	1%	4	400%	0	0	0%	0%	**0%**	37	7
Morsbach	0	8	0%	7%	-8	800%	0	3	entfällt	38%	**0%**	0	78
Nümbrecht	5	3	6%	3%	2	67%	1	0	20%	0%	**20%**	29	18
Radevormwald	4	11	5%	9%	-7	-64%	0	5	0%	45%	**-45%**	18	50
Reichshof	5	5	6%	4%	0	0%	1	1	20%	20%	**0%**	27	27
Waldbröl	15	8	17%	7%	7	88%	3	3	20%	38%	**-18%**	78	43
Wiehl	6	13	7%	11%	-7	-54%	0	2	0%	15%	**-15%**	24	52
Wipperfürth	7	10	8%	8%	-3	-30%	1	0	14%	0%	**14%**	33	47

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten. Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.
In 7 von 13 Kommunen ist die Anzahl der Einbrüche in Geschäfte rückläufig.

5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.

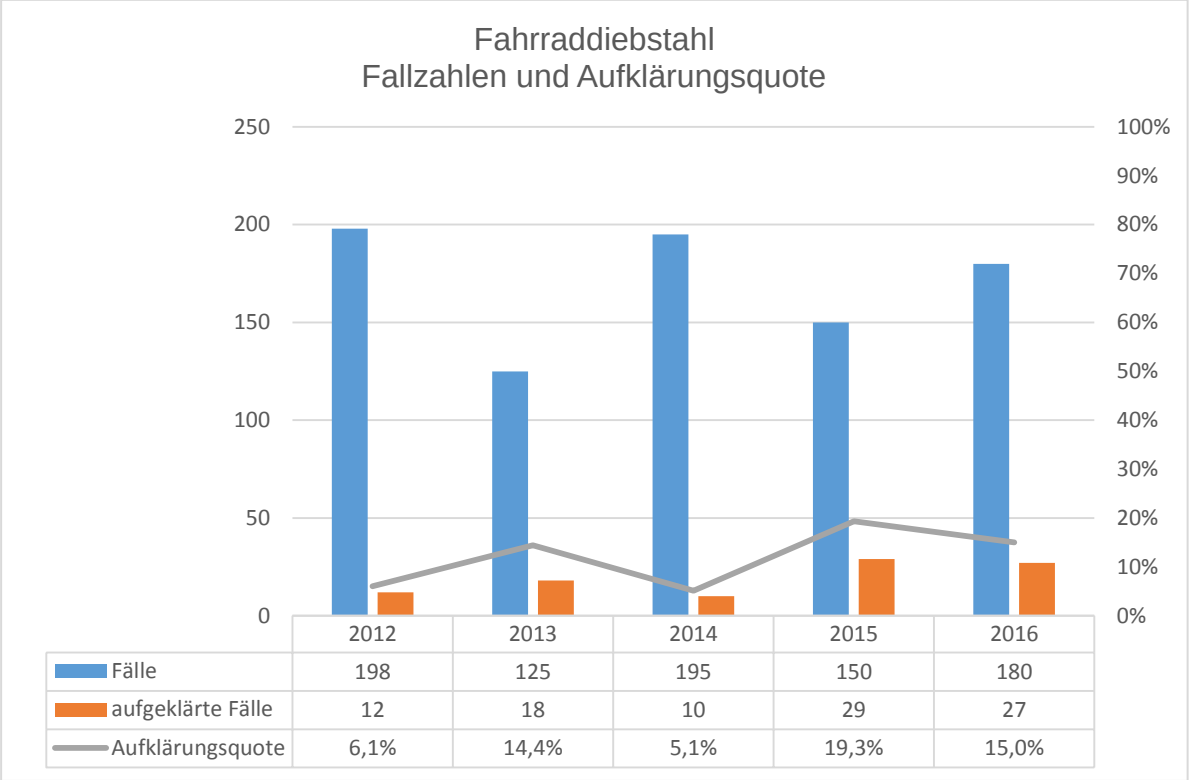


Die Fallzahlen schwanken in den letzten Jahren um einen Mittelwert von 434.
2016 ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um 3 % zu verzeichnen. Der Mittelwert der letzten 5 Jahre wurde deutlich unterschritten.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeits-zahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozent-punkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**381**	**392**			-11	-3%	**20**	**17**	**5%**	**4%**	**1%**	**139**	**145**
Bergneustadt	14	14	4%	4%	0	0%	1	1	7%	7%	**0%**	74	74
Engelskirchen	26	37	7%	9%	-11	-30%	1	1	4%	3%	**1%**	135	192
Gummersbach	103	105	27%	27%	-2	-2%	4	2	4%	2%	**2%**	204	211
Hückeswagen	10	8	3%	2%	2	25%	0	0	0%	0%	**0%**	65	53
Lindlar	15	15	4%	4%	0	0%	1	3	7%	20%	**-13%**	70	71
Marienheide	22	18	6%	5%	4	22%	0	1	0%	6%	**-6%**	162	133
Morsbach	17	12	4%	3%	5	42%	1	0	6%	0%	**6%**	163	117
Nümbrecht	28	27	7%	7%	1	4%	4	2	14%	7%	**7%**	165	161
Radevormwald	13	13	3%	3%	0	0%	1	1	8%	8%	**0%**	58	59
Reichshof	30	23	8%	6%	7	30%	0	1	0%	4%	**-4%**	159	123
Waldbröl	45	43	12%	11%	2	5%	6	1	13%	2%	**11%**	234	230
Wiehl	38	46	10%	12%	-8	-17%	1	3	3%	7%	**-4%**	150	183
Wipperfürth	20	31	5%	8%	-11	-35%	0	1	0%	3%	**-3%**	93	145

Gummersbach und Waldbröl sind weiterhin besonders stark belastet. Die Fallzahlen bleiben hier im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert
Aufgrund der überwiegend geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

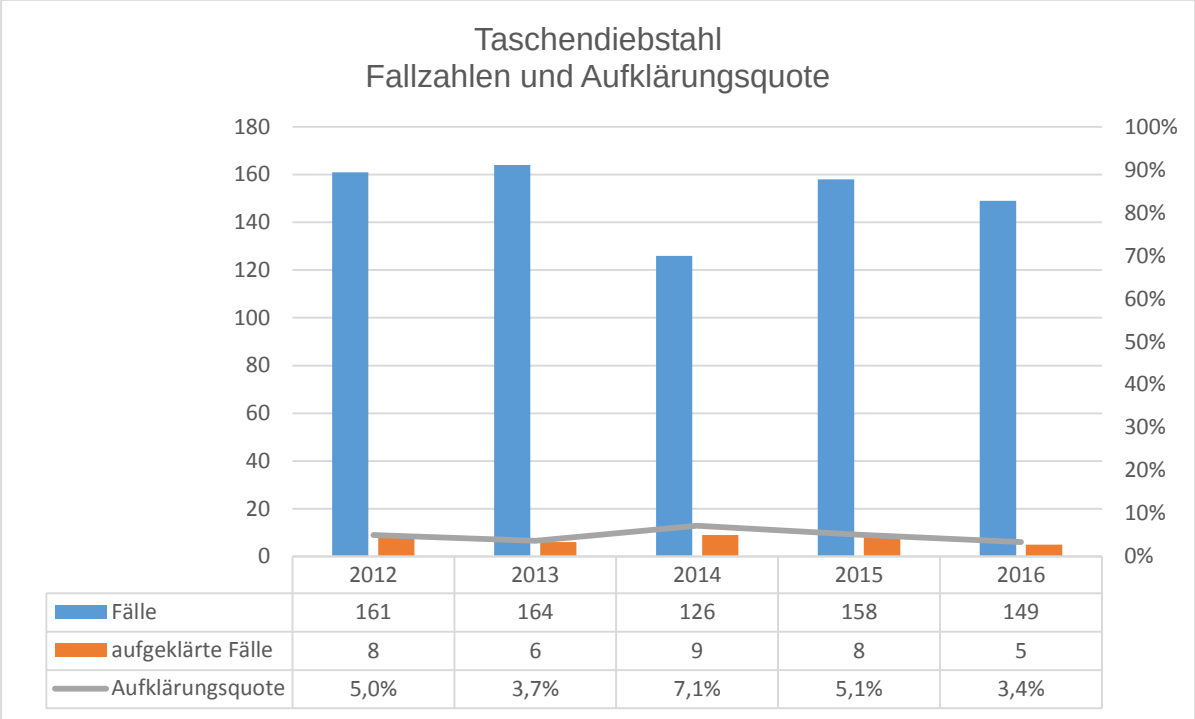
5.6.3.4 Fahrraddiebstahl



Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 (+20 %) gestiegen. Die Auklärungsquote ist um 4,3 % gefallen. Sie liegt jedoch um 3 % über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeits-zahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozent-punkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**180**	**150**			30	20%	**27**	**29**	**15%**	**19%**	**-4%**	**66**	**55**
Bergneustadt	13	10	7%	7%	3	30%	3	1	23%	10%	**13%**	69	53
Engelskirchen	25	9	14%	6%	16	178%	5	0	20%	0%	**20%**	129	47
Gummersbach	29	32	16%	21%	-3	-9%	6	7	21%	22%	**-1%**	58	64
Hückeswagen	14	6	8%	4%	8	133%	3	1	21%	17%	**5%**	92	40
Lindlar	9	8	5%	5%	1	13%	0	4	0%	50%	**-50%**	42	38
Marienheide	5	9	3%	6%	-4	-44%	0	1	0%	11%	**-11%**	37	67
Morsbach	4	8	2%	5%	-4	-50%	1	1	25%	13%	**13%**	38	78
Nümbrecht	8	5	4%	3%	3	60%	1	2	13%	40%	**-28%**	47	30
Radevormwald	15	14	8%	9%	1	7%	1	1	7%	7%	**0%**	67	63
Reichshof	9	6	5%	4%	3	50%	1	1	11%	17%	**-6%**	48	32
Waldbröl	20	9	11%	6%	11	122%	3	2	15%	22%	**-7%**	104	48
Wiehl	7	9	4%	6%	-2	-22%	2	0	29%	0%	**29%**	28	36
Wipperfürth	22	25	12%	17%	-3	-12%	1	8	5%	32%	**-27%**	102	117

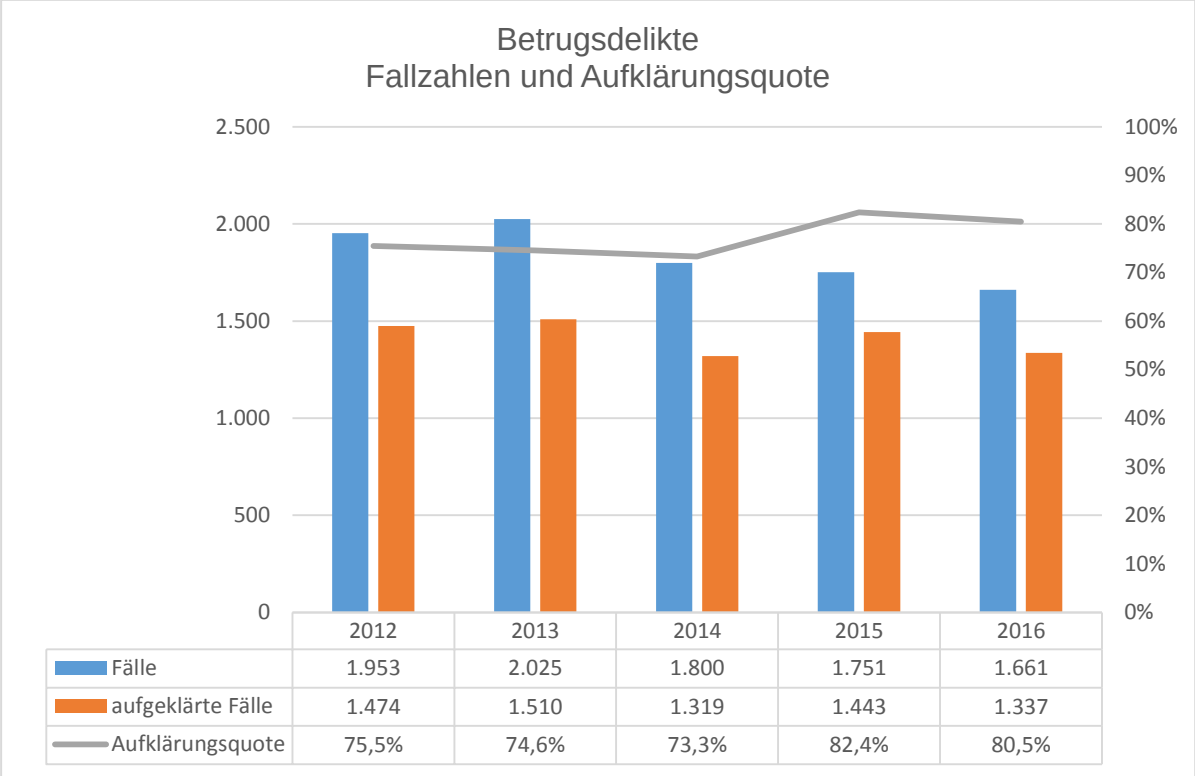
5.6.3.5 Taschendiebstahl



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	161	164	126	158	149
aufgeklärte Fälle	8	6	9	8	5
Aufklärungsquote	5,0%	3,7%	7,1%	5,1%	3,4%

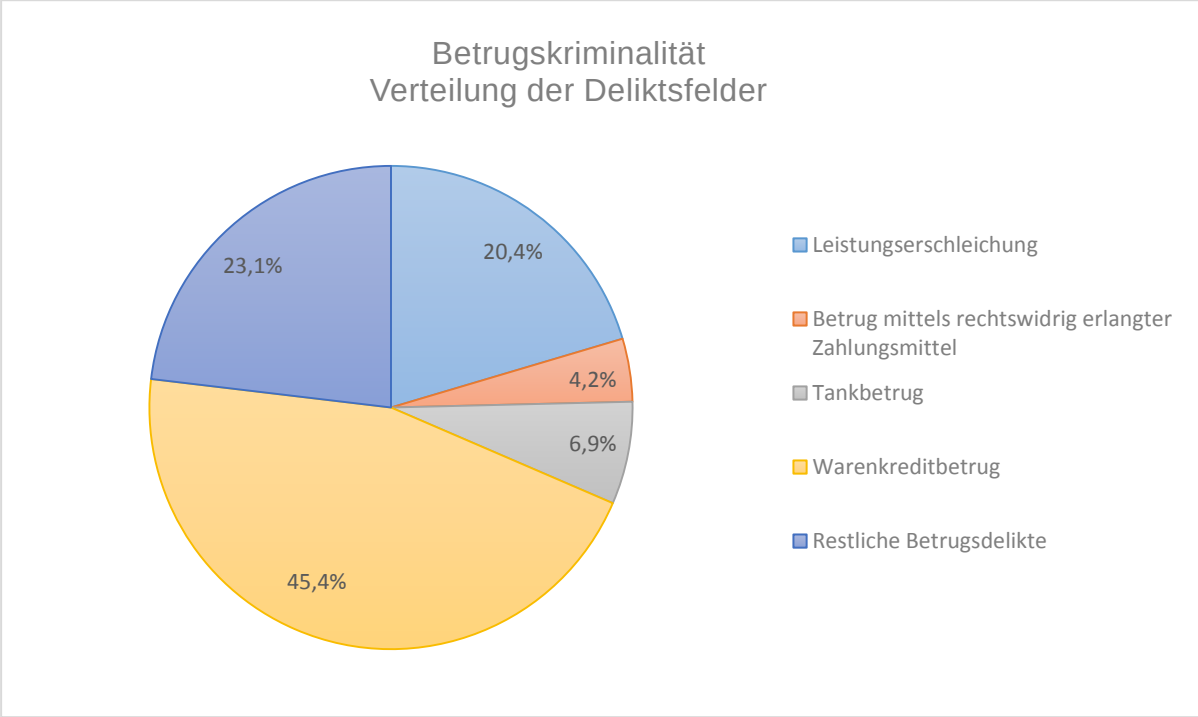
Die Fallzahlen im Jahr 2016 sind rückläufig und auf dem zweitniedrigsten Wert der letzten 5 Jahre. Allerdings wird nur jeder 30. Taschendiebstahl aufgeklärt.

5.7 Betrugskriminalität



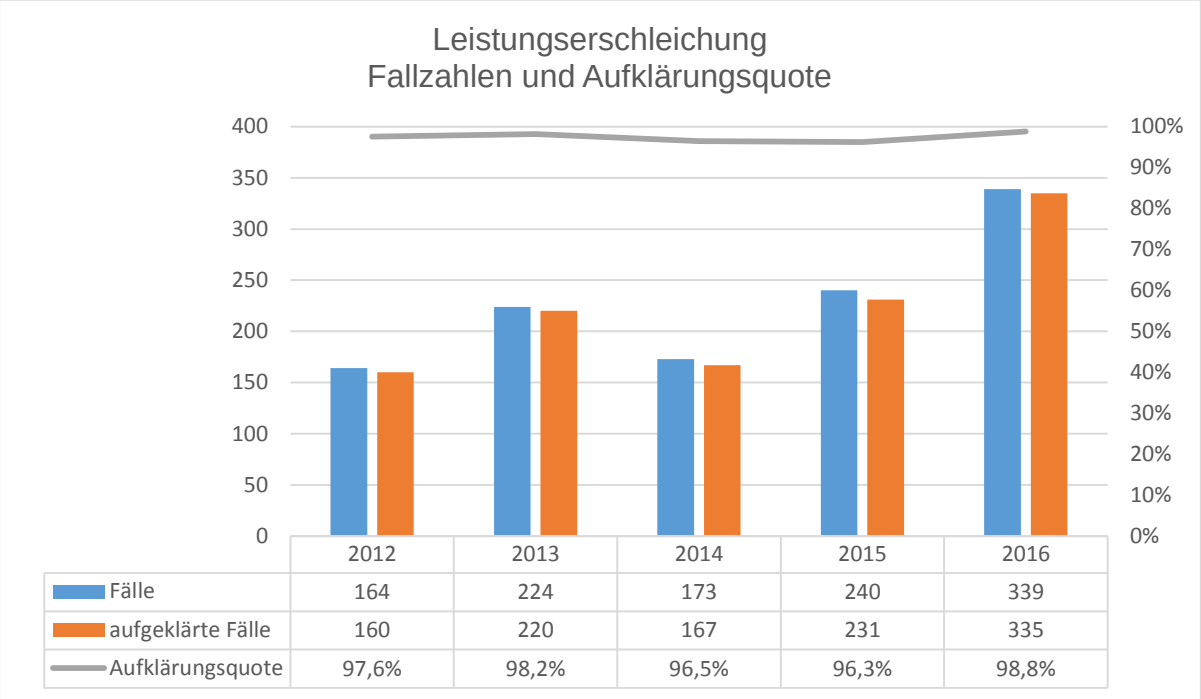
	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	1.953	2.025	1.800	1.751	1.661
aufgeklärte Fälle	1.474	1.510	1.319	1.443	1.337
Aufklärungsquote	75,5%	74,6%	73,3%	82,4%	80,5%

Die Zahl der Betrugsdelikte ist seit 3 Jahren rückläufig und zur Zeit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist ggü. dem Vorjahr leicht gesunken, liegt dennoch deutlich über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.



5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

5.7.1.1 Leistungserschleichung

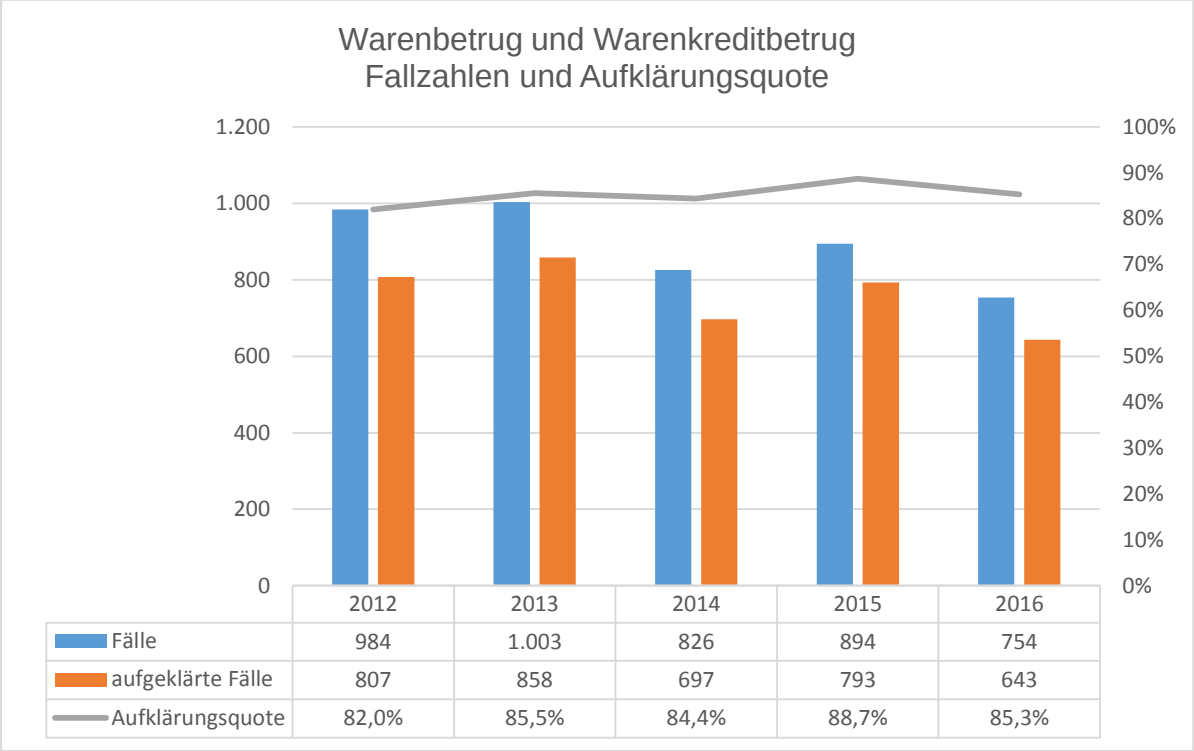


	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	164	224	173	240	339
aufgeklärte Fälle	160	220	167	231	335
Aufklärungsquote	97,6%	98,2%	96,5%	96,3%	98,8%

Zum Deliktsbereich der Leistungserschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe.

Die Auklärungsquote beträgt fast 100 %. Von den 273 ermittelten Tatverdächtigen (die teilweise mehrfach in diesem Bereich auffällig waren) waren 129 Nichtdeutsche Tatverdächtige (47 %) und davon 65 Zuwanderer (24 %).

5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug



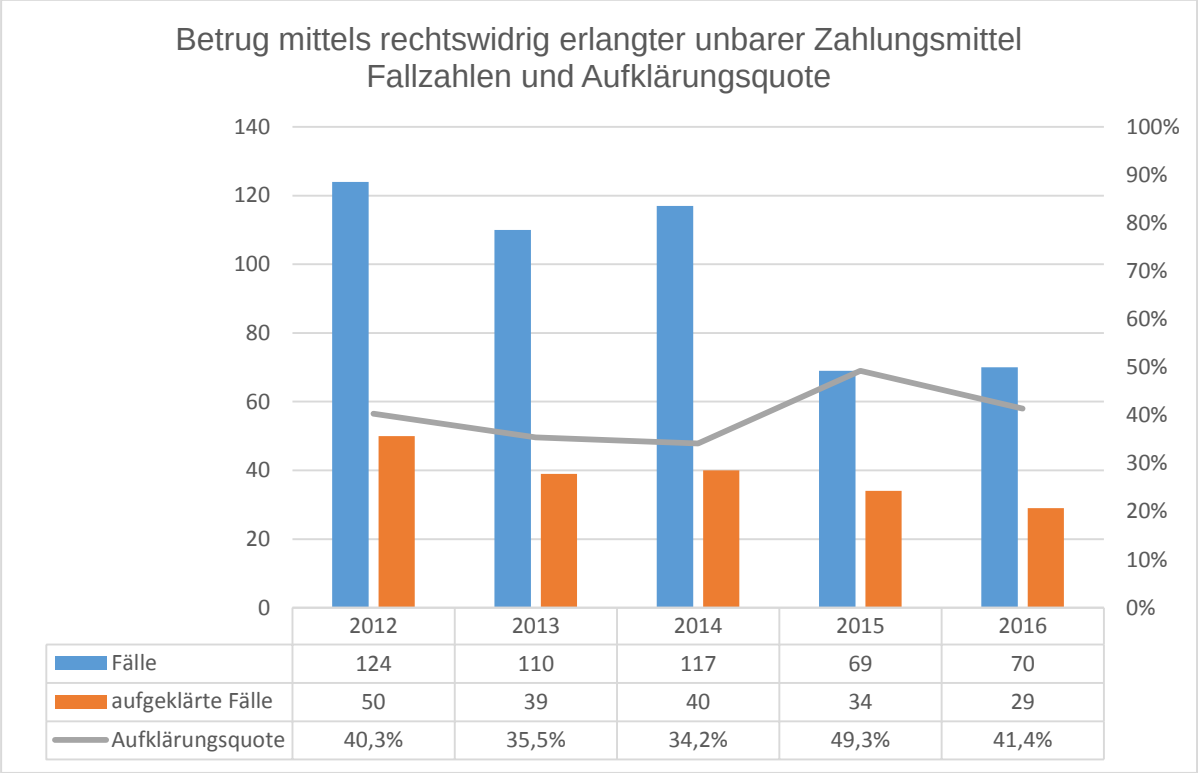
	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	984	1.003	826	894	754
aufgeklärte Fälle	807	858	697	793	643
Aufklärungsquote	82,0%	85,5%	84,4%	88,7%	85,3%

Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2015 stark gesunken (-16 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 85,3 % liegt im Mittel der letzten 5 Jahre.

5.7.1.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

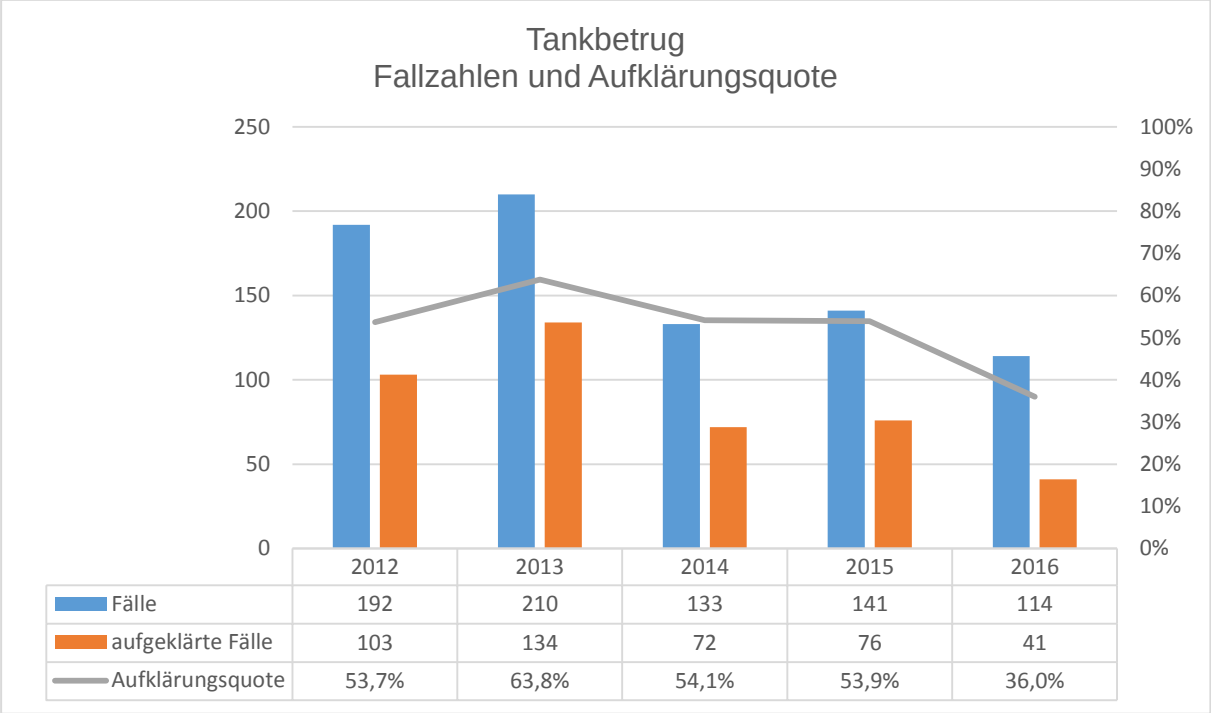


	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	124	110	117	69	70
aufgeklärte Fälle	50	39	40	34	29
Aufklärungsquote	40,3%	35,5%	34,2%	49,3%	41,4%

Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit- Karte begangen.

Die Fallzahlen haben sich in 2015 halbiert und liegen in 2016 auf dem gleichen Niveau. Die Aufklärungsquote ist gesunken, liegt dennoch über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

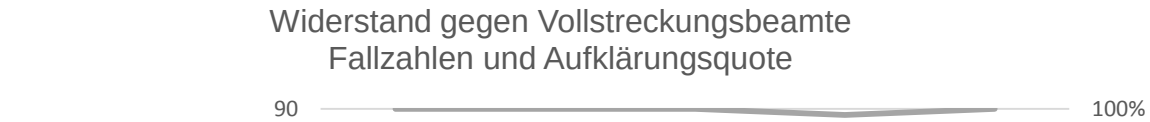
5.7.1.3 Tankbetrug



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	192	210	133	141	114
aufgeklärte Fälle	103	134	72	76	41
Aufklärungsquote	53,7%	63,8%	54,1%	53,9%	36,0%

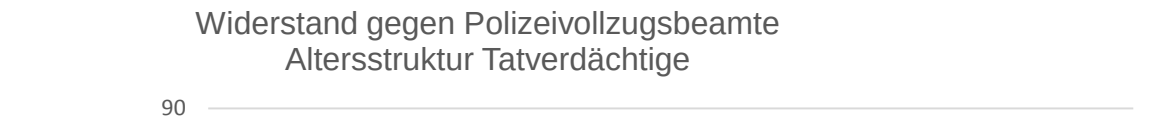
Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 19 % gesunken und bewegen sich auf dem niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre. Die Auklärungsquote ist auf 36 % zurückgegangen.

5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	78	75	60	71	71
davon Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	77	74	57	71	71
Aufklärungsquote	100%	100%	100%	98,6%	100,0%

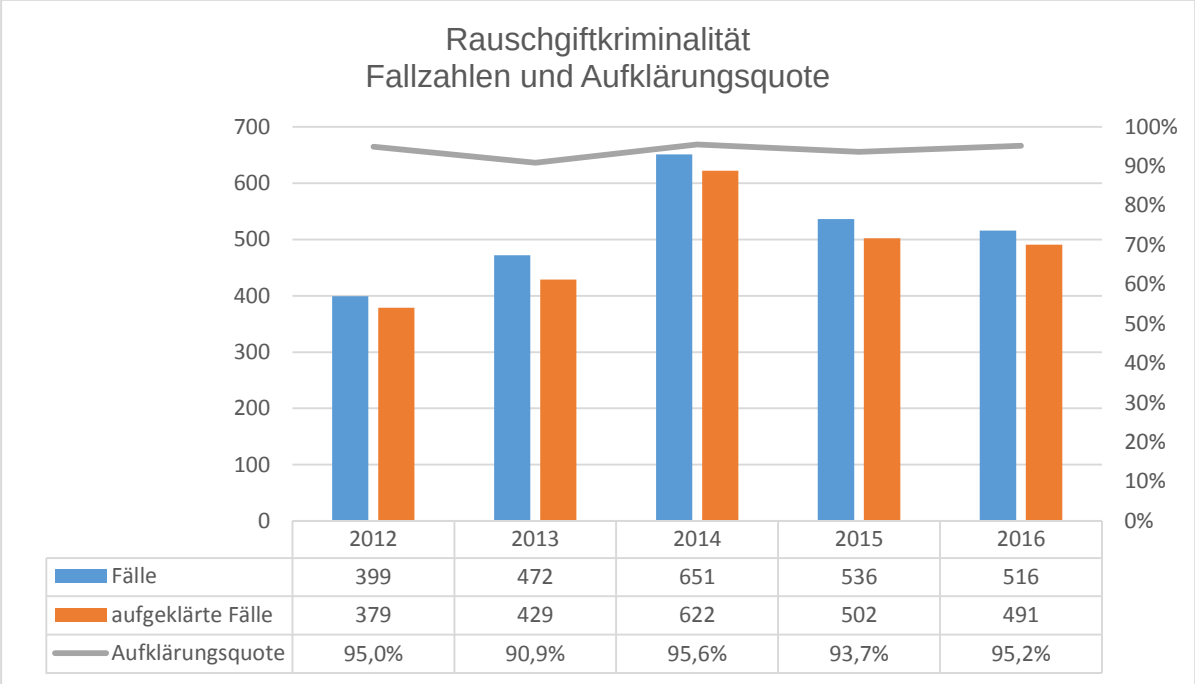
Nach dem deutlichen Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2014 bewegen sich die Zahlen 2016 wieder auf dem Niveau der Jahre 2012, 2013 und 2015.



	2012	2013	2014	2015	2016
Erwachsene	64	68	47	57	54
Heranwachsende	10	10	9	5	10
Jugendliche	1	1	1	4	6
Kinder	0	0	0	1	0

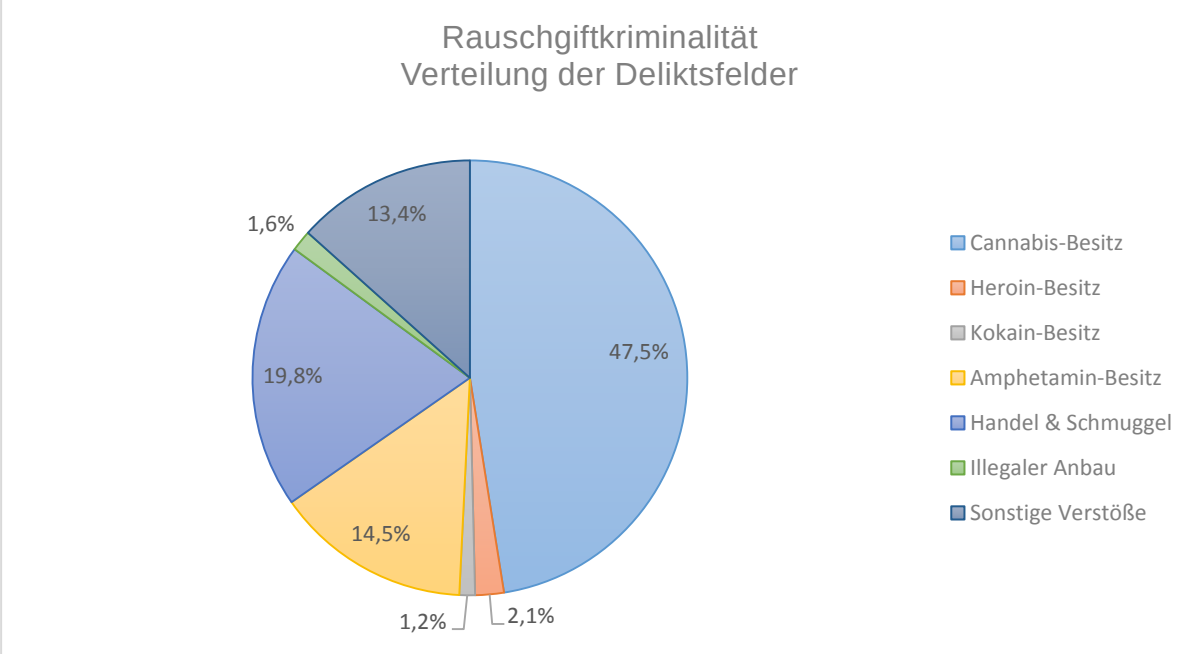
Im Jahr 2016 waren 16 von 70 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

5.9 Rauschgiftkriminalität



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	399	472	651	536	516
aufgeklärte Fälle	379	429	622	502	491
Aufklärungsquote	95,0%	90,9%	95,6%	93,7%	95,2%

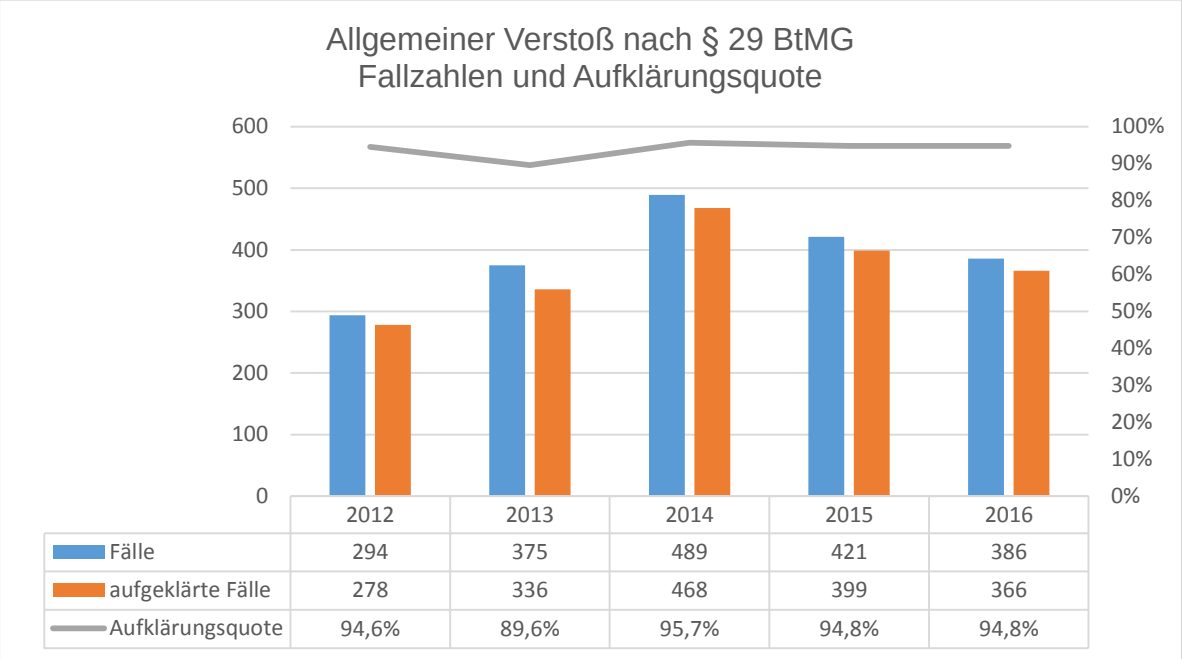
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese auch von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Fast die Hälfte aller BtM-Delikte bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 3,3 % aller festgestellten BtM-Delikte aus.

5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

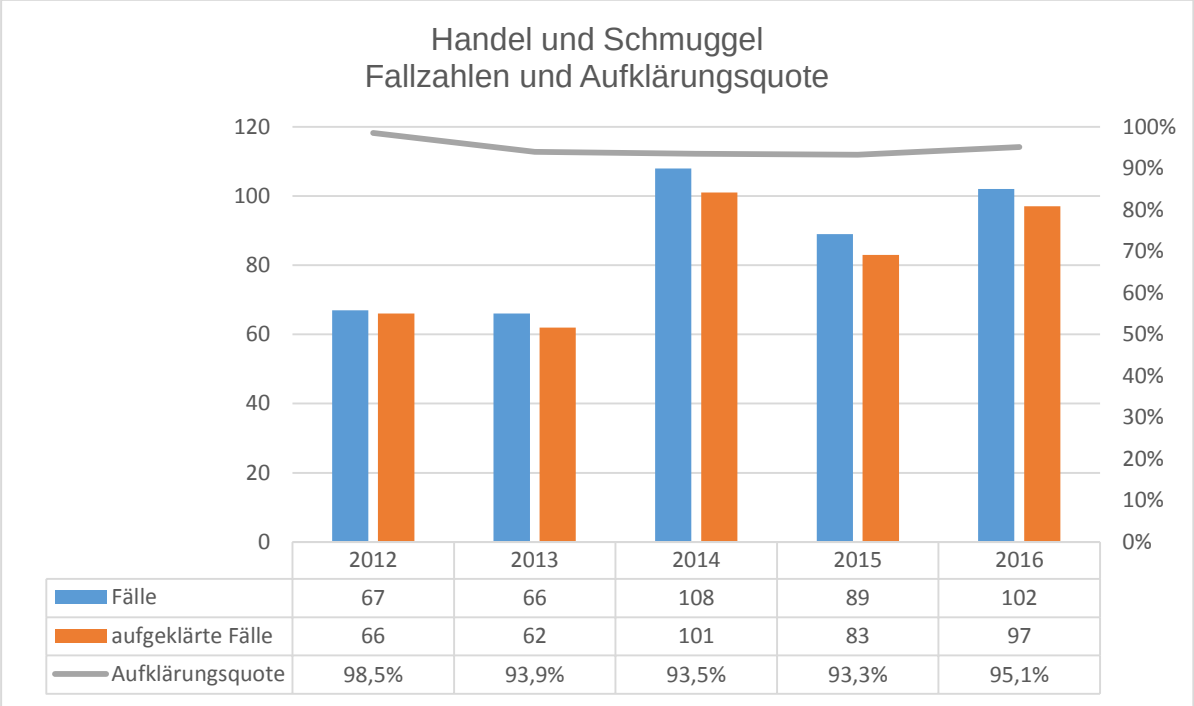
5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG



	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	294	375	489	421	386
aufgeklärte Fälle	278	336	468	399	366
Aufklärungsquote	94,6%	89,6%	95,7%	94,8%	94,8%

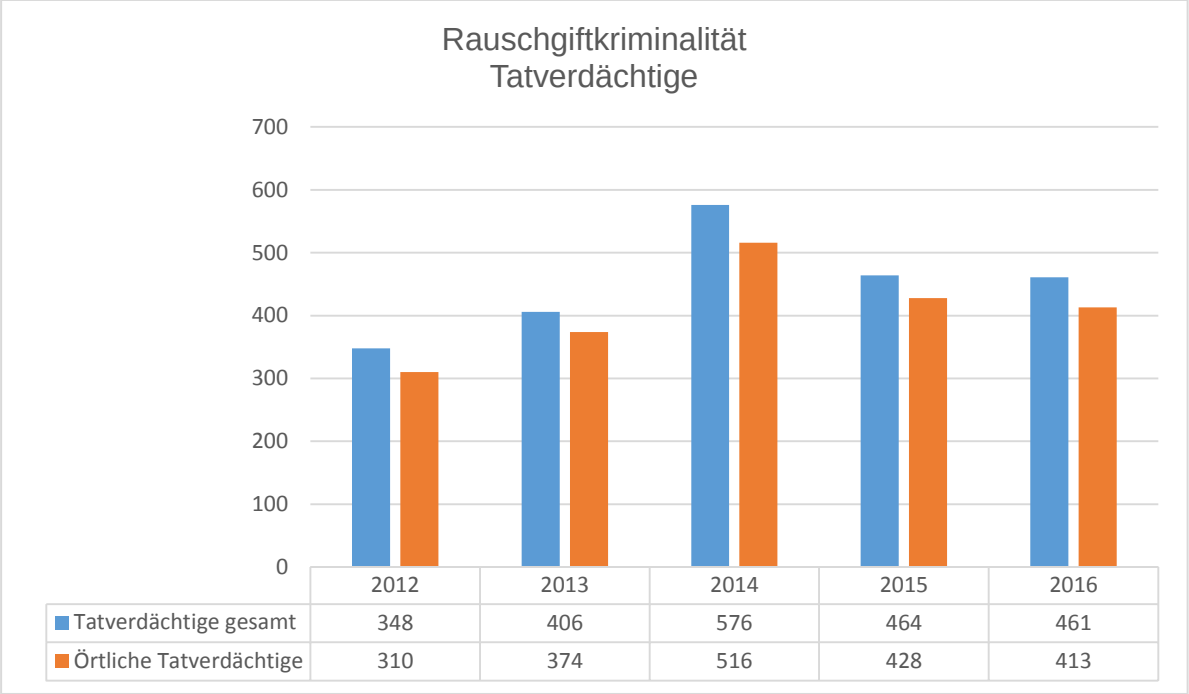
Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen 75 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

5.9.1.2 Handel und Schmuggel



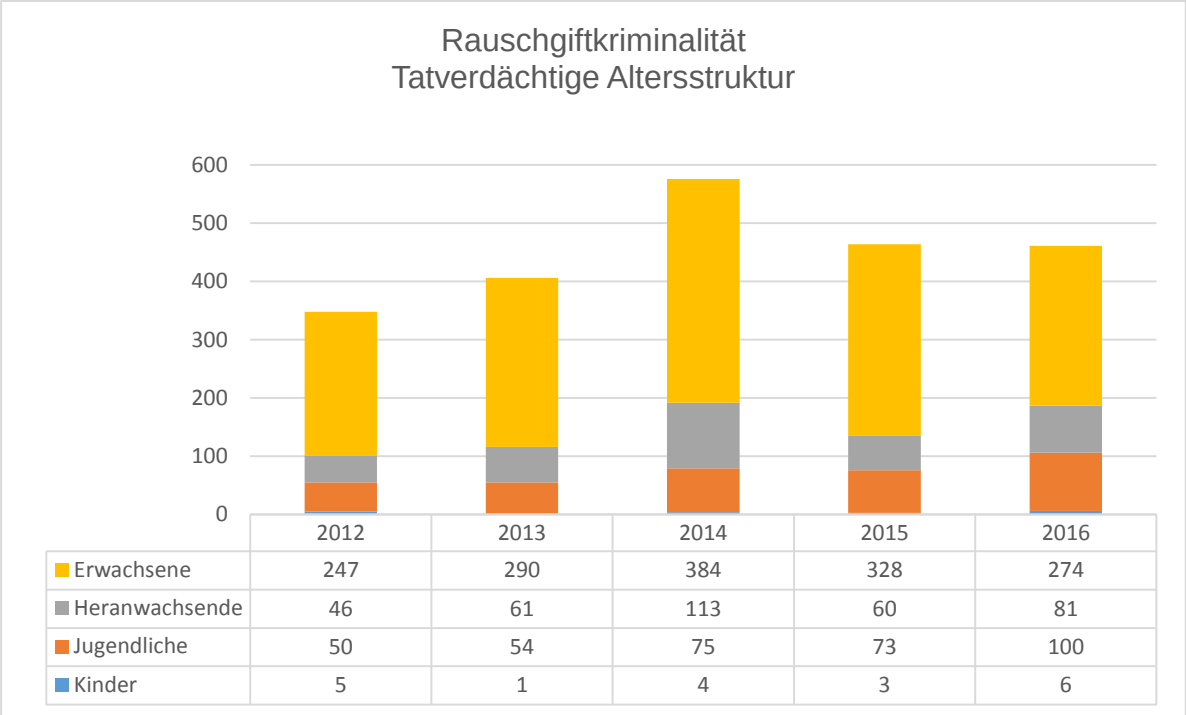
	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	67	66	108	89	102
aufgeklärte Fälle	66	62	101	83	97
Aufklärungsquote	98,5%	93,9%	93,5%	93,3%	95,1%

5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige



	2012	2013	2014	2015	2016
Tatverdächtige gesamt	348	406	576	464	461
Örtliche Tatverdächtige	310	374	516	428	413

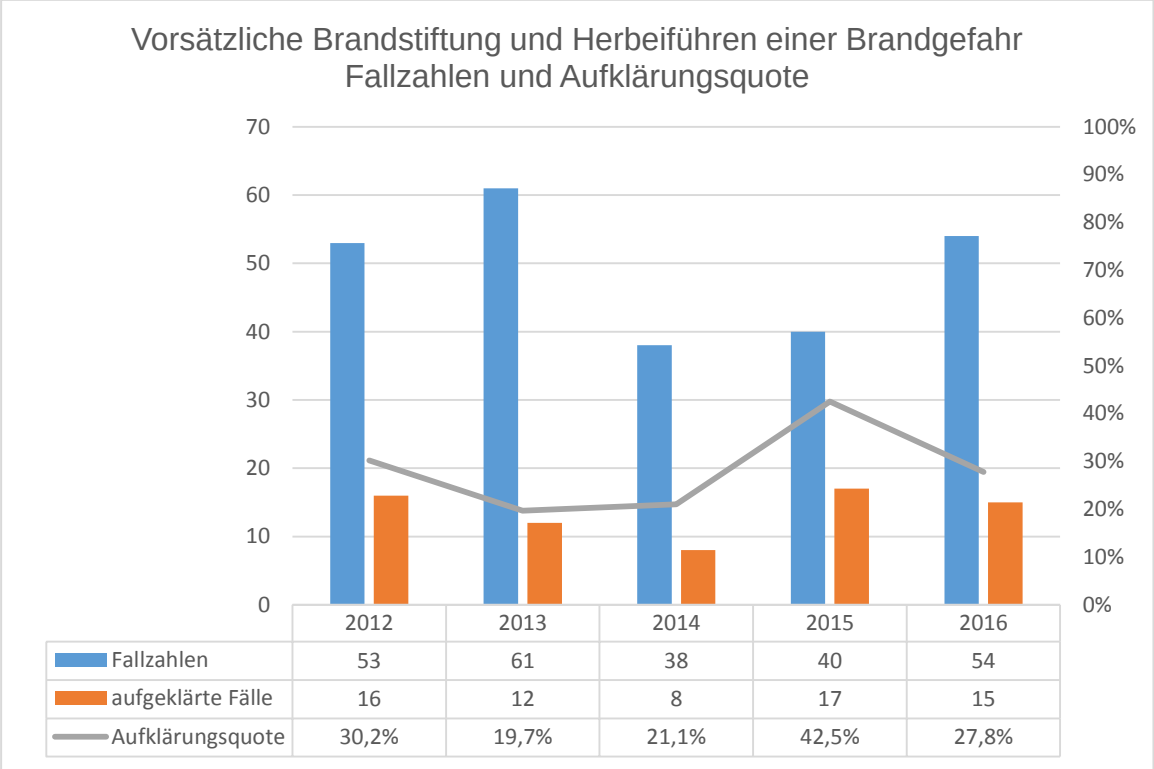
89,5 % der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



	2012	2013	2014	2015	2016
Erwachsene	247	290	384	328	274
Heranwachsende	46	61	113	60	81
Jugendliche	50	54	75	73	100
Kinder	5	1	4	3	6

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen stieg gegenüber dem Vorjahr von 16 % auf 23 %.

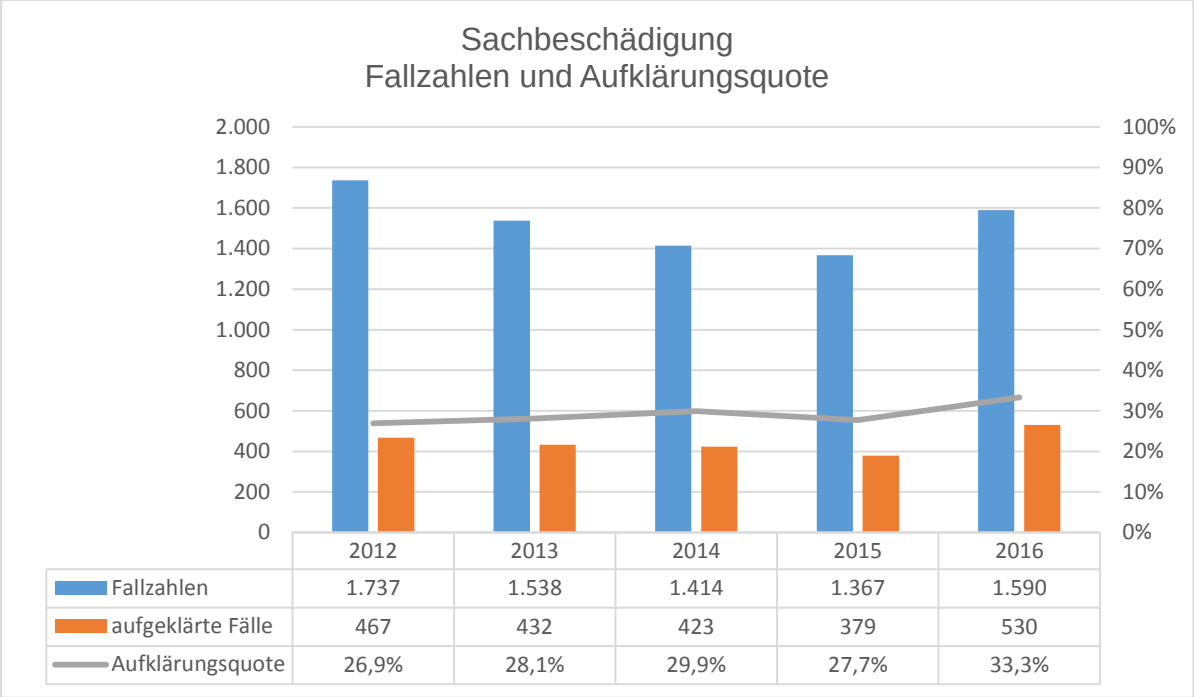
5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	53	61	38	40	54
aufgeklärte Fälle	16	12	8	17	15
Aufklärungsquote	30,2%	19,7%	21,1%	42,5%	27,8%

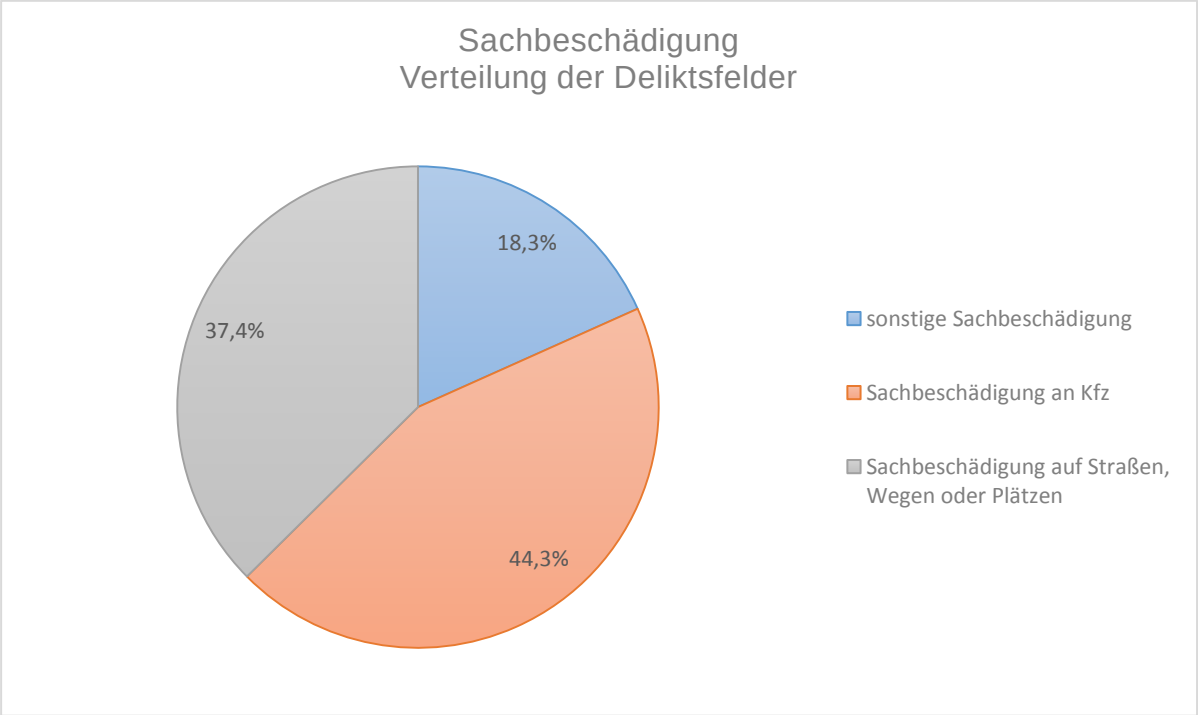
Die Fallzahlen sind deutlich angestiegen und bewegen sich über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. Sie liegt jedoch über dem Durchschnitt der Jahre 2012 - 2014.

5.11 Sachbeschädigung



	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	1.737	1.538	1.414	1.367	1.590
aufgeklärte Fälle	467	432	423	379	530
Aufklärungsquote	26,9%	28,1%	29,9%	27,7%	33,3%

Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist nach kontinuierlich zurückgehenden Werten in den Jahren 2012 - 2015 erstmals wieder gestiegen. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Jede 8. registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote befindet sich auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Jede 3 Straftat konnte aufgeklärt werden.

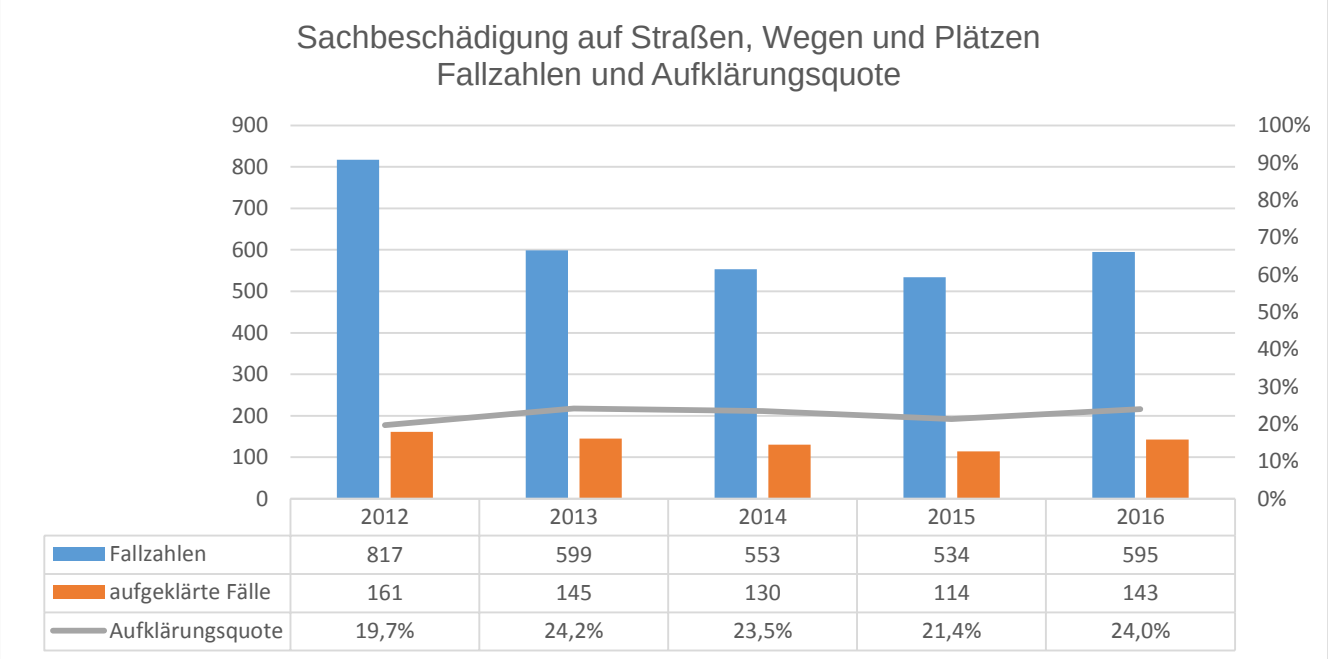


Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozent-punkte		
	2016	2015	2016	2015			2016	2015	2016	2015		2016	2015
OBK	**1589**	**1367**			222	16%	**530**	**379**	**33%**	**28%**	**6%**	**581**	**505**
Bergneustadt	90	109	6%	8%	-19	-17%	35	21	39%	19%	**20%**	475	578
Engelskirchen	80	96	5%	7%	-16	-17%	13	21	16%	22%	**-6%**	414	499
Gummersbach	305	292	19%	21%	13	4%	84	83	28%	28%	**-1%**	605	587
Hückeswagen	89	62	6%	5%	27	44%	27	14	30%	23%	**8%**	583	413
Lindlar	89	86	6%	6%	3	3%	16	20	18%	23%	**-5%**	416	405
Marienheide	39	59	2%	4%	-20	-34%	8	16	21%	27%	**-7%**	288	437
Morsbach	105	76	7%	6%	29	38%	48	23	46%	30%	**15%**	1009	741
Nümbrecht	56	68	4%	5%	-12	-18%	19	24	34%	35%	**-1%**	329	406
Radevormwald	152	132	10%	10%	20	15%	41	45	27%	34%	**-7%**	679	597
Reichshof	163	100	10%	7%	63	63%	103	34	63%	34%	**29%**	865	534
Waldbröl	184	100	12%	7%	84	84%	81	39	44%	39%	**5%**	959	535
Wiehl	117	103	7%	8%	14	14%	21	19	18%	18%	**0%**	463	410
Wipperfürth	120	84	8%	6%	36	43%	34	20	28%	24%	**5%**	559	394

In den meisten Kommunen stiegen die Fallzahlen. Auffällig sind die Steigerungen in Hückeswagen (+44 %), Morsbach (+38 %), Reichshof (+63 %), Waldbröl (+84 %) und Wipperfürth (+43 %). Die Belastung auf die Einwohner bezogen (Häufigkeitszahl) ist in den Kommunen Morsbach, Waldbröl und Reichshof am größten.

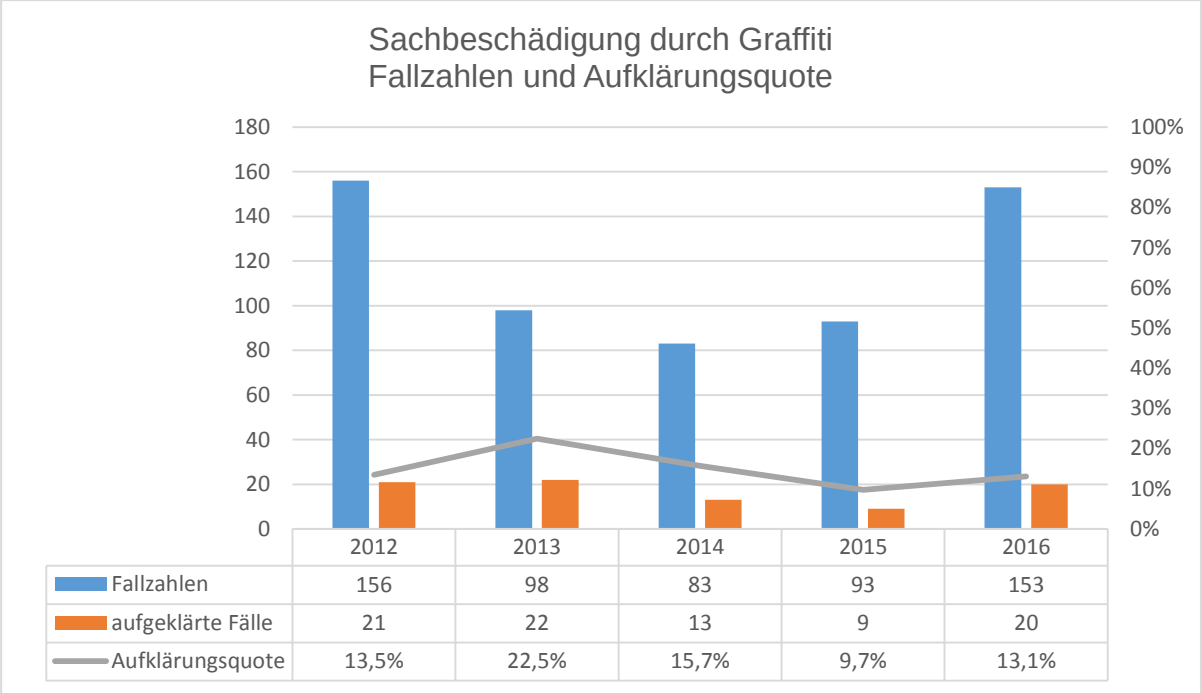
5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



37 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Nach zurückgehenden Werten in den Jahren 2013 - 2015 stiegen die Fallzahlen 2016 wieder an. Bei der Aufklärungsquote gibt es ebenso einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

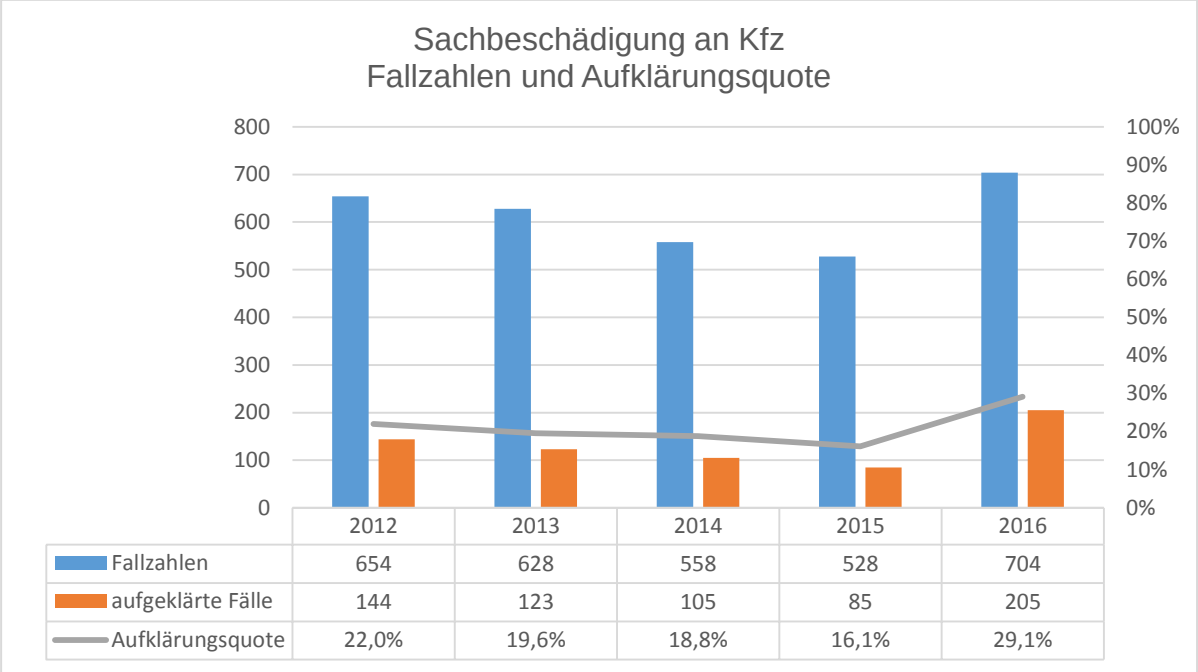
5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	156	98	83	93	153
aufgeklärte Fälle	21	22	13	9	20
Aufklärungsquote	13,5%	22,5%	15,7%	9,7%	13,1%

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein signifikanter Anstieg der Fallzahlen (+ 65 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist um 3,4 % angestiegen.

5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz



	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	654	628	558	528	704
aufgeklärte Fälle	144	123	105	85	205
Aufklärungsquote	22,0%	19,6%	18,8%	16,1%	29,1%

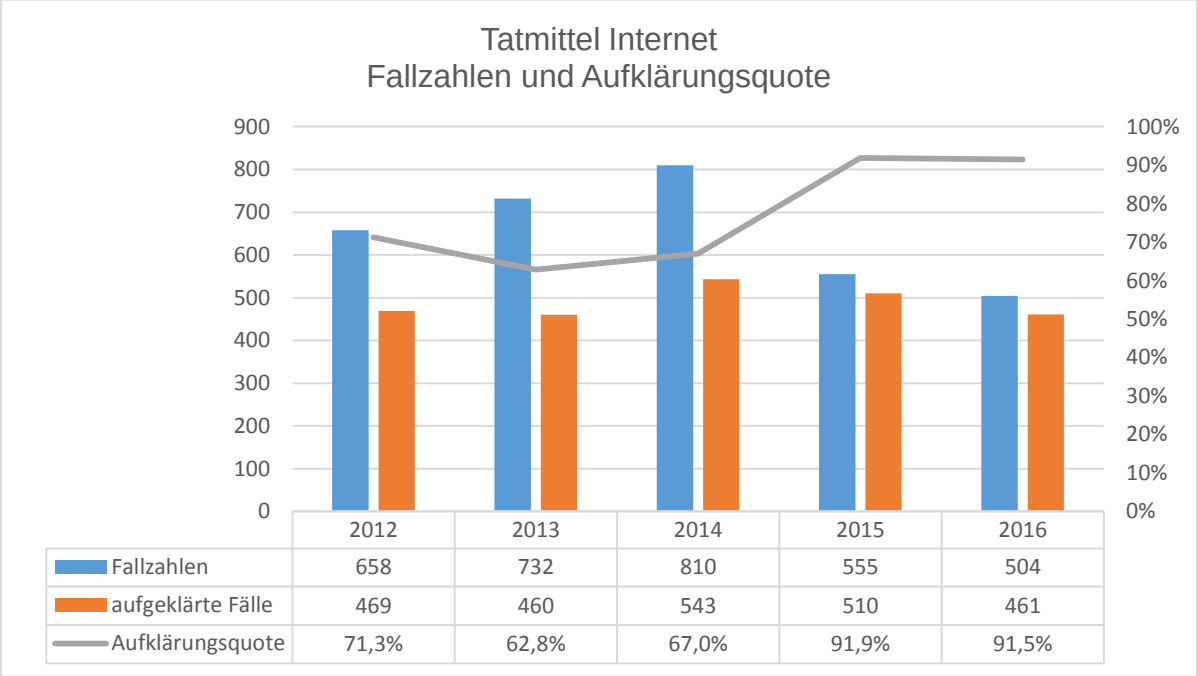
33 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen ein Kfz. Die Fallzahlen sind auch hier angestiegen und befinden sich auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Bei der Aufklärungsquote von 29,1 % handelt es sich um die höchste der letzten 5 Jahre.

6. Tatmittel Internet und Computerkriminalität

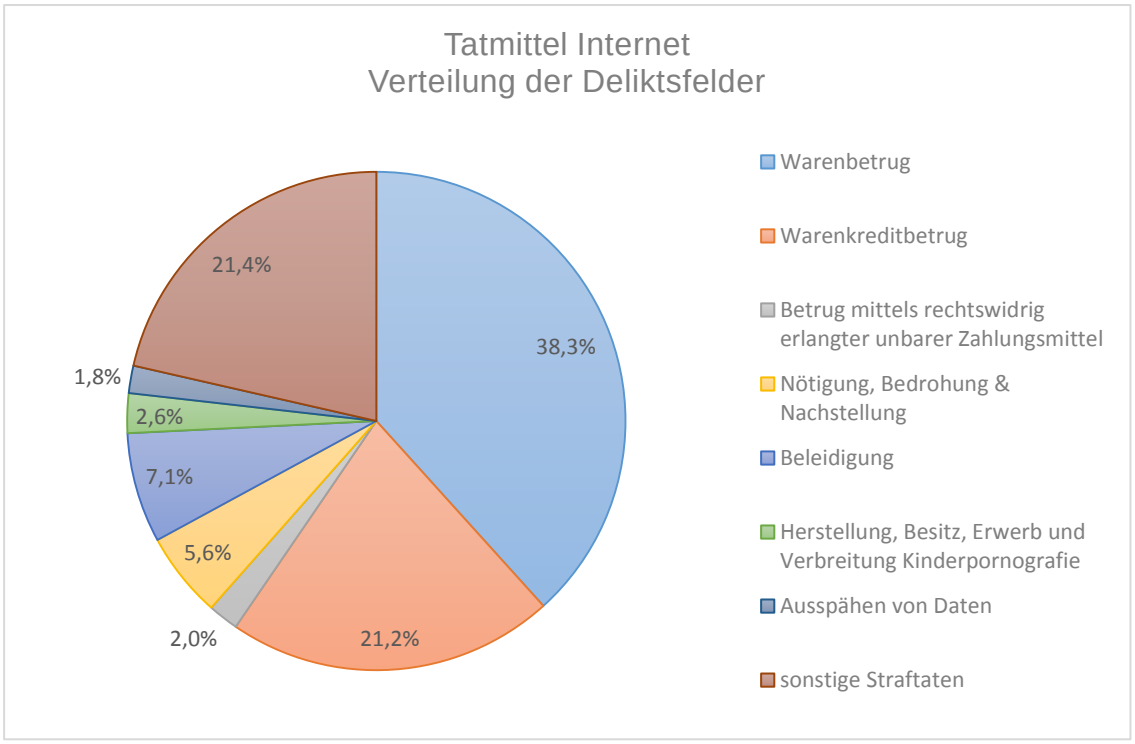
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

6.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote

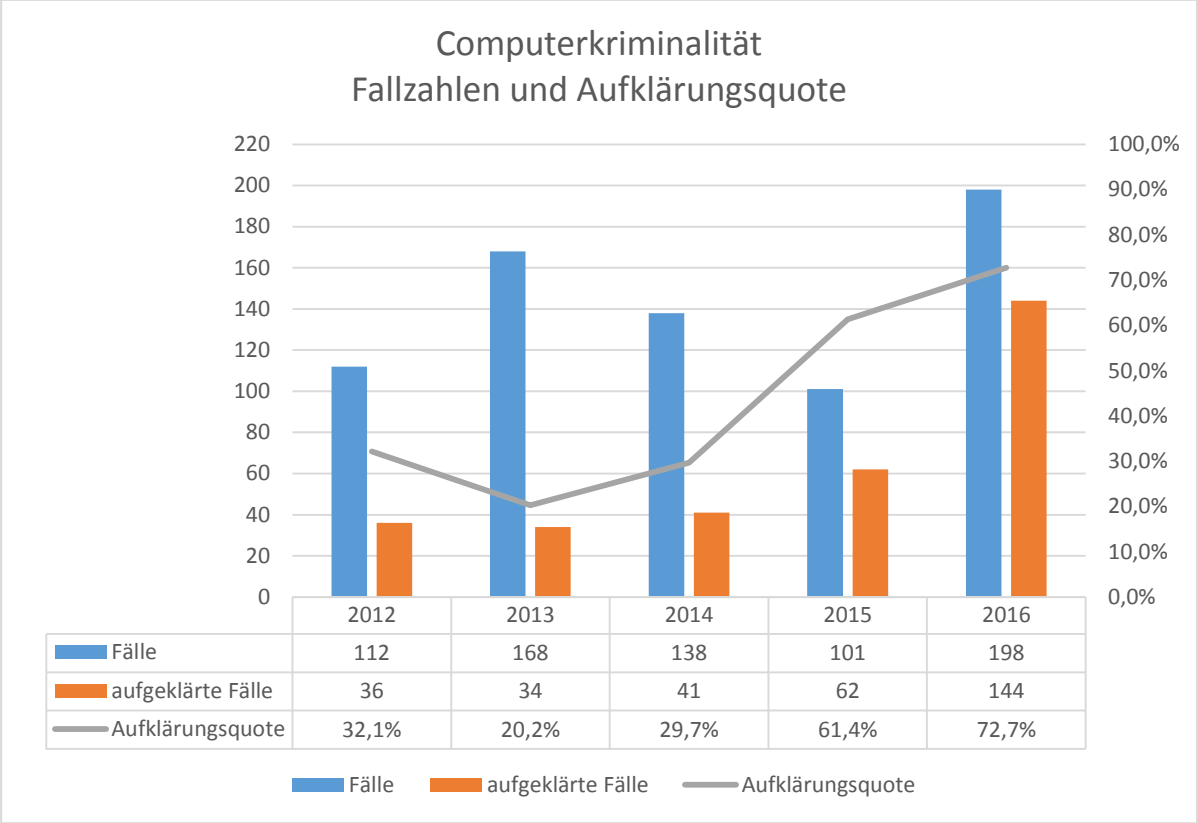


	2012	2013	2014	2015	2016
Fallzahlen	658	732	810	555	504
aufgeklärte Fälle	469	460	543	510	461
Aufklärungsquote	71,3%	62,8%	67,0%	91,9%	91,5%

Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Fallzahlen bis 2014 und dem deutlichen Rückgang im Jahr 2015 haben sich die Fallzahlen in 2016 wieder reduziert. Die Aufklärungsquote befindet sich auf dem hohen Vorjahresniveau von 91,5 %. Fast 62 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).


Tatmittel Internet
Verteilung der Deliktsfelder
38,3%
21,2%
2,0%
5,6%
7,1%
2,6%
1,8%
21,4%
Warenbetrug
Warenkreditbetrug
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
Nötigung, Bedrohung & Nachstellung
Beleidigung
Herstellung, Besitz, Erwerb und Verbreitung Kinderpornografie
Ausspähen von Daten
sonstige Straftaten

6.2 Computerkriminalität

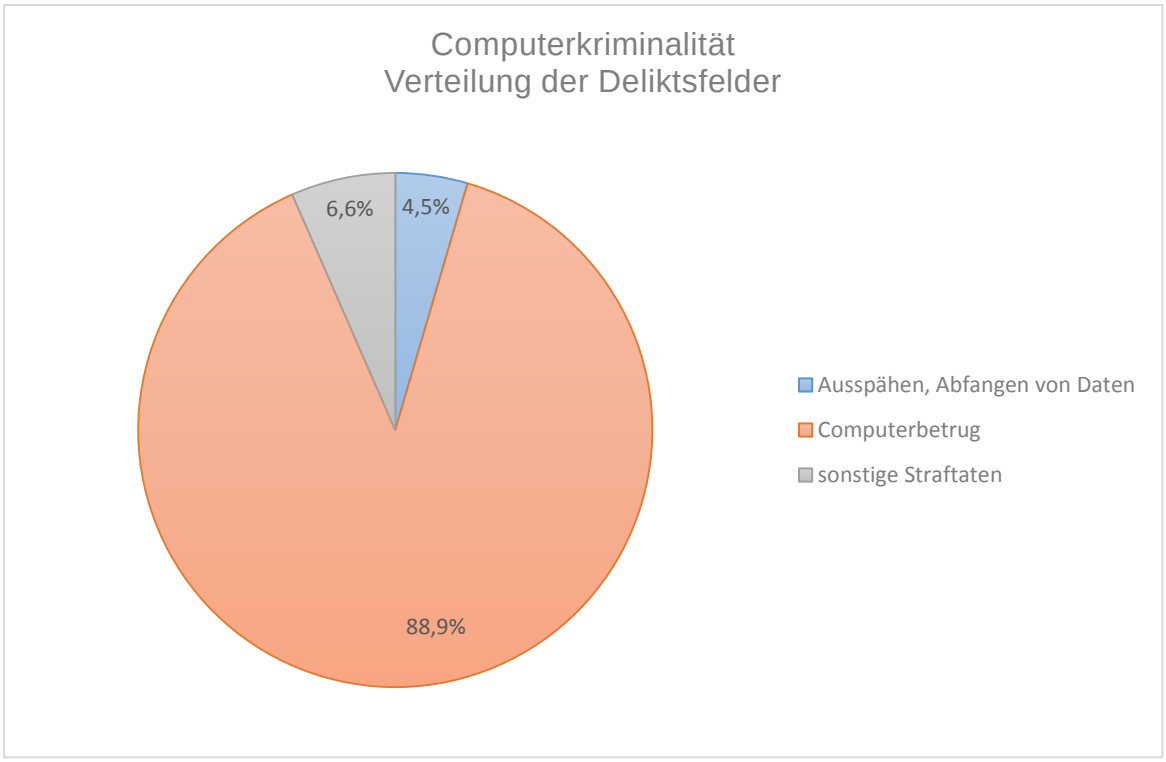


	2012	2013	2014	2015	2016
Fälle	112	168	138	101	198
aufgeklärte Fälle	36	34	41	62	144
Aufklärungsquote	32,1%	20,2%	29,7%	61,4%	72,7%

Der Summenschlüssel „897000 Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
674200	Datenveränderung, Computersabotage
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen
715100	Softwarepiraterie
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
897100	Computerbetrug

In diesem Deliktsbereich haben sich die Fallzahlen gegenüber 2015 fast verdoppelt (+ 96 %). Dieser Anstieg ist mit der Änderung des Summenschlüssels zu erklären. Hier wurde unter dem Straftatenschlüssel „Computerbetrug“ u.a. der Schlüssel 511212 „weitere Arten des Warenkreditbetrugs“ (115 Fälle) hinzugefügt.
Die Aufklärungsquote hat sich nach dem Anstieg im Jahr 2015 nochmals deutlich um 11,3 %- Punkte auf 72,7 % erhöht.


Computerkriminalität
Verteilung der Deliktsfelder
6,6%
4,5%
88,9%
Ausspähen, Abfangen von Daten
Computerbetrug
sonstige Straftaten

7. Kriminalprävention und Opferschutz

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz von Kriminalitätsopfern. Fachdienststelle für diesen Bereich ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz.

7.1 Verhaltensprävention

7.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt des Kommissariats ist die Präventionsarbeit in den weiterführenden Schulen des Oberbergischen Kreises. So wurden in den Themen „Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht“ wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 3887 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit 31 Schulen des Kreises.

Erstmalig wurde im Jahr 2016 eine Pilotveranstaltung zur Ausbildung von „Medienbegleitern“ an Schulen durchgeführt. Ziel ist, dass medienkompetente Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler vor Ort an den Schulen innerhalb der Schülerschaft hinsichtlich Cyberproblematik beraten, über Gefahren im Umgang mit dem Smartphone informieren und bei akut auftretenden Problemen wie „Cybermobbing“ intervenieren. Die verantwortliche Planung dieses Pilotes liegt in der Kooperation von Kreisjugendamt, dem Bildungsbüro des Kreises und der Kreispolizeibehörde.

7.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Kreisweit wurde das Kommissariat 14 Mal für Informationsveranstaltungen zu seniorenspezifischen Präventionsthemen angefordert. Dabei konnten rund 350 ältere Menschen direkt rund um die Themen Betrug und Diebstahl sensibilisiert werden. Auffällig war das deutlich gestiegene Interesse dieser Zielgruppe an dem Thema Einbruchschutz. Daher sind einige der nachfolgend genannten Einbruchschutzveranstaltungen vor älterem Publikum gehalten worden.

7.2 Technische Prävention zum Einbruchschutz

Von den 220 Einzel- oder Gruppenberatungen zum Thema Einbruchschutz erfolgten 26 Beratungen bei aktuellen Einbruchsopfern. Neben der technischen Beratung spielen bei diesen Terminen insbesondere Opferschutzaspekte eine wichtige Rolle.

Die restlichen Beratungen hatten einen präventiven Charakter. Daneben wurden 12 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Einbruchschutz, meist Vorträge, gestaltet.

Im Oktober 2016 wurde die Mobile Beratungsstelle (MOB) eingerichtet. Es handelt sich dabei um ein zweckdienlich ausgestaltetes Bulli Fahrzeug, das mobil an

geostrategischen Standorten eingesetzt wird, um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort hinsichtlich Einbruchschutz zu beraten. Im letzten Quartal ist die MOB bereits 7 mal zum Einsatz gekommen.

Die 7. Bergischen Sicherheitstage, eine Fachmesse rund um das Thema Einbruchschutz, der Schutzgemeinschaft Bergisches Land im Netzwerk „Zuhause sicher“, fanden im Jahr 2016 in Lindlar (12. - 13.03.2016) statt. Auch im Rahmen der „Riegel vor“-Woche im Herbst 2016 beriet die Dienststelle gemeinsam mit Fachfirmen im Einkaufszentrum „Forum“ in Gummersbach interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Im Jahr 2016 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 12 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Hauseigentümer übergeben werden, die ihr Wohnobjekt gemäß den Sicherungsempfehlungen der Polizei gesichert hatten.

Zudem konnten mit zwei Wohnungsbaugesellschaften Kooperationsverträge abgeschlossen werden, in denen Eigentümer sich verpflichteten, die polizeilichen Empfehlungen zum Einbruchschutz so weit wie möglich auf ihre Wohnungen umzusetzen.
Im Gegenzug weisen die polizeilichen Fachberater die Mieter auf sicherheitsrelevantes Verhalten hin.
Bei Beratungen und Veranstaltungen informierten sich 2016 insgesamt 1425 Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten der Haussicherung.

7.3 Opferschutz

7.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchsdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht, um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, tritt das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz in Aktion.

7.3.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahre 2016 wurden insgesamt 722 Vorgänge, welche sich überwiegend im Rahmen der häuslichen Gewalt bewegten, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Der Bearbeitungsaufwand ist sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrtägigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken. Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.